Die Eroberung der Oberpfalz im Jahre 1621

Nach dem Tagebuch des Johann Christoph von Preysing

Von Josef Staber

Im Jahre 1621 stand die Oberpfalz im Brennpunkt der europäischen Politik. Über die entscheidenden Monate August mit Oktober berichtet das Tagebuch des Johann Christoph von Preysing, eines hohen Beamten des Herzogs Maximilian I. von Bayern[1]. Der Freiherr war der jüngste Sohn (geboren am 6. Dezember 1576) des bischöflich-passauischen Pflegers auf Obernberg Thomas von Preysing; nach seinen Lernjahren am Münchner Jesuitengymnasium und den juristischen Fakultäten von Ingolstadt, Siena und Padua trat er 1604 als Truchseß und Hofrat in den Dienst seines Landesherrn. Besitz und Ehre wuchsen ihm zu, als er 1608 durch seine Heirat mit Benigna von Freyberg das Schloß Hohenaschau erwarb[2], 1611 Pfleger von Wasserburg und 1616 Vicedom in Landshut wurde. Die Pflege von Wasserburg vertauschte er während des böhmischen Feldzuges (1620) mit der politisch und strategisch wichtigeren von Bärnau.

Neben seinen Verwaltungsaufgaben wurde er mit diplomatischen Sendungen betraut, nach Nancy (1612), zum Ligatag nach Frankfurt, zum Regensburger Reichstag (1613); im folgenden Jahr reiste er im Auftrag seines Herrn nach Düsseldorf zum Kurprinzen Georg Wilhelm von Brandenburg und zum Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg, die gemeinsam über das Herzogtum Jülich, Cleve und Berg regierten, gleich darauf nach Linz zum Kaiser Matthias. In Neuburg an der Donau wirkte Preysing einige Wochen als Berater des Pfalzgrafen. Im Jahre 1614 mußte er den Bischöfen von Würzburg, Bamberg und Eichstätt die Gründe darlegen, warum Herzog Maximilian das Amt des Bundesobersten der Liga niedergelegt hatte. In Wels verhandelte er mit dem spanischen Orator Zuniga, mit dem er 1617 nochmals in Nürnberg zusammentraf, als dieser nach zehnjähriger Tätigkeit am Kaiserhof auf der Heimreise war. Ohne Erfolg bemühte er sich, dem Domkapitel von Freising den Kurfürsten Ferdinand von Köln, den jüngeren Bruder seines Herzogs, oder doch einen anderen Wittelsbacher, den Grafen Franz Wilhelm von Wartenberg, als Bischof aufzudrängen.

Geschichtlich bedeutsamer war die Reise, die der Freiherr Ende 1618 antrat, um über die Neugründung der Liga mit dem Bischof von Speyer und dem Kurfürsten von Mainz zu verhandeln; auf dem Konvent zu Oberwesel konnte er auch die Kirchenfürsten von Würzburg-Bamberg, Worms, Straß-

[1] Zum Folgenden: *Sturm* Josef, Joh. Christoph von Preysing. Ein Kulturbild aus dem Anfang des 30jährigen Krieges, München 1923.

[2] Vgl. *Beckmann* Gustav, Die Herrschaften Aschau . . . bis zum Aussterben der Freyberg (1276—1603), in Z. f. Bay. Landesgesch. 1 (1928) 14—32.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0165-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

burg und Fulda für diesen Plan seines Herrschers gewinnen. Bald nach dieser Tagung hatte er sich zum Compositionstag nach Eger aufzumachen, wo er im Namen Maximilians einen Ausgleich zwischen dem Kaiser und den aufrührerischen böhmischen Ständen herbeiführen sollte. Diese Konferenz kam aber nicht zustande, weil Kaiser Matthias starb. Seinen Nachfolger König Ferdinand II. suchte Preysing einige Wochen später in Wien zu Geheimverhandlungen auf, die eine zweimalige persönliche Zusammenkunft Ferdinands mit Maximilian und den berühmten Münchener Vertrag vom 8. Oktober 1619 vorbereiteten. Einen Monat später rief ihn ein neuer Befehl an das kaiserliche Hoflager in Mürzzuschlag; Wien wurde damals von den zahlenmäßig weit überlegenen böhmischen und ungarischen Truppen bedroht.

Der Vicedom von Landshut und Pfleger von Wasserburg bzw. Bärnau konnte sich in diesem Jahr nicht viel in seinen Amtsbezirken umsehen; im Februar 1620 führte er die bayerische Abordnung auf der Bundesversammlung der Liga zu Würzburg; als er dort am 7. März Abschied nahm, war das Ziel seines Rittes die Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen.

Die Abmachungen, die zwischen Mainz, Köln, Bayern und Hessen über die gemeinsame Hilfeleistung für den Kaiser getroffen wurden, waren nicht zuletzt ein Erfolg der bayerischen Vertreter Preysing und Brugglacher. Mitte Mai war der Freiherr wieder in Wien und trug die günstigen Ergebnisse des Konvents von Mühlhausen dem Kaiser vor; er konnte dabei wichtige Zugeständnisse für Bayern von ihm entgegennehmen.

Mehrere Monate später, auf dem Kriegszug nach Oberösterreich und Böhmen, arbeitete er in der Heeresverwaltung der Ligatruppen und führte im Namen Maximilians Verhandlungen mit kaiserlichen Generalkommissaren und Feldobristen, aber auch mit den böhmischen Ständen, eine Tätigkeit, die nach seinem eigenen Bericht immer schwieriger wurde, je mehr Verluste unter dem Hof- und Kanzleipersonal durch feindliche Angriffe und Seuchen eintraten. Das ganze Ligaheer war zu Ende des Jahres 1620 auf ein Drittel seines Bestandes zusammengeschmolzen, bevor noch die Macht Friedrichs völlig gebrochen war. Obwohl gerade die geistlichen Mitglieder der Liga allen Grund hatten, die Rache des immer noch gefährlichen Gegners zu fürchten, hielten sie mit den Beiträgen für die gemeinsame Streitmacht zurück. In dieser Angelegenheit mußte sich der Landshuter Vicedom neuerdings auf den Weg machen, der ihn an die Fürstenhöfe von Würzburg und Aschaffenburg führte, nach Andernach, wo sich der Erzbischof von Köln eben aufhielt, und schließlich nach Trier. Der Geleitsbrief, der in Trier für seine Rückreise ausgestellt wurde, trägt als Datum den 4. Juli 1621. Nach etlichen Wochen aber, am 10. August, wurde Preysing in das herzogliche Hauptquartier nach Straubing beordert.

Das Tagebuch, das am 17. August 1621 einsetzt und am 31. Oktober des gleichen Jahres endet, enthält 88 mit Tinte beschriebene Papierblätter, die von späterer Hand numeriert sind. Das erste der beiden Vorsatzblätter hat in teilweise verwischter Bleistiftschrift Reiserouten von Amberg und Neumarkt nach Landshut. Die Ausmaße des Notizbuches, das in Schweinsleder gebunden und mit blindgepreßten Rosetten, Stäben und heraldischen Lilien geschmückt ist, sind folgende: 15,80 : 10,30 : 2,50

Die Deckel konnten mit je zwei weißen Bändchen zusammengefügt werden. Auf der Innenseite des rückwärtigen Deckels ist mit einem Pergamentstreifen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0166-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

eine Hülse zum Einstecken eines Schreibstiftes angebracht. Der Lageort der Handschrift ist das Schloß Neubeuern[3].

Memoriale (seu Diarium)[1]

meiner Raiß von Landshuet auß zu dem Fürstlichen Hoff- und Veldlager nach Straubing und volgents (auf Furth vor Chamb und ferner auf Amberg in die Obere Chur Pfaltz etc.)[2]
Außgeraist den 17. Augusti Ao. 1621
J. Christ. v. Preysing Fhr. m. propria[3]

Anno Dni 1621

Nachdeme Ire Frstl. Dht. Maximilian Pfaltzgrave bey Rhein, Hertzog in Ober- und Nider-Bayrn etc. mir dero Rath Camerhern und Vicedom zu Landshuet etc. Johan Christoph, Freyhern von Preysing, Hern zu Hochen-Aschau solchen schrifftlichen aigens underschribnen Bevelch underm dato 10. Augusti des 1621. Jars zuegeschickt, das ich mich alsobald mit Hinderlassung guetter Anordnung, damit bei meinem anvertrauten Vicedomambt zu Landshuet nicht (!) verabsaumet werde, zu dero Hoflager nach Straubing verfügen, auch volgents deroselben beywohnen solle etc. Alß habe ich mich den 17. Augusti von Landshuet mit 6 Pferdten und 6 Dienern erhebt und bin selbigen Nachmittag auf Hofdorff[4] *4 Meill.; den 18. dito umb 9 Uhr, also inner 4 Stundten, vormittags in Straubing woll angelangt und sambt den Meinigen beim* (Lücke)

Eadem die, 18. dito, ist vor Irer Frstl. Dht mir die Disfidahandlung[5] *zwischen Hern Obristen Hannibal von Herleberg*[6] *und Capitan Johan Peter Isenard, so gefangen, zur Expedition zuegestelt worden. Super quo facto eodem vespere cum deputatis commissariis tractavi*[7].

Den 19. Augusti 1621 sein vormittag die Postschreiben an Ire Kay. Mayt., item an die Churn Maintz und Cölln wie auch nach Niderland an den Marchese Spinola, item Landgraf Ludwig zu Hessen-Darmbstatt, an Speyr und andere Ortt expedirt und ferners räthlich erfunden worden, die Diversion[8]

[3] Landkr. Rosenheim; vgl. *Dürnegger* Josef, Neubeuern, Rosenheim 1922; *Bomhard* Peter von, Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Landkreises Rosenheim I (Rosenheim 1954) 316 f: Erwerbung des Schlosses durch die Preysing 1668/72 bezw. 1739.

[1] Gedenk- oder Tagebuch. — Die Anmerkungen des Textes Preysings sind eigens numeriert.

[2] Die eingeklammerten Textstellen sind ein eigenhändiger Nachtrag des Verfassers.

[3] „eigenhändig".

[4] Hofdorf Lkr. Dingolfing. — In den folgenden Anmerkungen werden im allgemeinen nur bayerische Orte und Persönlichkeiten nachgewiesen.

[5] Fehde.

[6] Herliberg, Hannibal v., Oberst, *Ferchl* 634.

[7] Darüber habe ich an diesem Nachmittag mit den verordneten Kommissarien verhandelt.

[8] „Diversion": Eröffnung von Kriegshandlungen auf einem neuen Schauplatz, um starke Kräfte des Feindes von ihrem Angriffsziel abzuziehen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0167-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

in der Undern Pfaltz zu solicitirn[9] *alda man abermals biß auf den 20.ten Augusti Anstand zuegelassen. Item bei Irer Kays. Mayt. Information zenemmen, wie starck sie im Veld sein, wie sich die hungarischen Succeß continuirn*[10], *wie man den Hungarn Widerstand und Aufhalt tuen wolle etc., alß welche abermals biß auf Chorn Neuburg*[11] *gestraifft haben etc. Item soll ain aigne taugsame Person nach Wien und etwan gar in das Kayserische Veldlager abgefertiget werden, durch welche aigentlich vernemmen kundt, wie das gantze Kriegsweesen selbigen Ortten beschaffen sey etc.*

Den 20. Augusti. Nachdem der Obriste Paur[12], *so daß würtzburgische Regiment zu Fueß gefueret, den 16. Juli iungsthin vor deß Feindts Schantzen ist erschossen worden, haben Ire Frstl. Dht. selbige Obristenstöll mit Hern Ernsten, Graven zu Hochenzollern*[13], *Irer Dht. Camerern und Pflegern zue Wembding, des Hr. Generalwachtmeister und Obristen von Anholt*[14] *Obristen Leutenant etc., zu solcher Obristenstöll an deß Paur seel. statt verordnet.*

Dessen aber das Würtzburgische Volck nit zufriden gewest, sunder auß underschidlichen dero Schreiben, so der Obriste Leutenant Wolf Dietrich Truchseß von Weitshausen, item alle Capitani und Bevelchshaber, deßhalber (!) an den Bischoven zu Bamberg und Würtzburg abgeen lassen, alle zugleich der Beurlaubung starck begert haben, da man Ihnen ainen andern Obristen geben oder auftragen wurde, alß Iren bißhero gewesten Obristen Leutenant, obgemelten Wolf Dietrich Truchseß etc.

Responsum[15]*: Weilen der Hr. Bischove zu Würtzburg an Ire Dht. bei aignem Curier also starck für ietzgedachten Truchseß geschriben und zu besorgen gewest, es mechte under disem Regiment bei disen ungelegnen Zeitten ain Aufstandt oder dissolution*[16] *verursacht werden, alß habens Ire Dht. auch geschechen und dem Bischoven von Würtzburg es haimbstellen lassen, wenn sie zu Obristen darüber machen wollen.*

Hr. Obriste von Lindlo[17] *bericht*[18]*, das sich gegen Waldmünchen widerumb ain neuer Paß durch den Wald in die Pfaltz eraignet, dardurch man aber die Reuterey und das Gschütz nit, sondern allain das Fueßvolck und auch dises schwerlich bringen kinde.*

Responsum: Diser Paß soll aintweders verhauet oder sonst woll verwahret werden, damit dene der Feindt nit einbekomme, welcher diser Tagen 3 Fahnen Landvolck in Waldmünchen gebracht hat.

[9] betreiben.
[10] Erfolge fortsetzen.
[11] Korneuburg b. Klosterneuburg, Niederösterrreich.
[12] Bauer v. Eiseneck, Oberst, *Riezler* V, 168, 197 f., 214.
[13] Zollern Ernst Georg v., Pfleger zu Wemding, gest. 1625, *Ferchl* 1294.
[14] Anholt, Johann Jakob v. (Graf v. Bronkhorst), *Riezler* V, 151 u. ö.; Oberst zu Fuß seit 25. Nov. 1619 T 1 fo 421 ar.
[15] Antwortbescheid.
[16] Auflösung.
[17] Lindelo Timon v., bayr. Pfleger i. Donaustauf, s. *Dollacker* in: Die Oberpfalz 21 (1927), 26.
[18] Bericht des Obersten von Lindelo über den Weg von Taus nach Waldmünchen mit der Antwort des Herzogs s. T 47 fo 278r; 281r. T = Tomus aus dem Bestand: „Dreißigjähriger Krieg" des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0168-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Deß Obriste Schmidts[19] *neugeworben zu Taintz*[20] *ligent Volck, bei 1200 starck, soll bewöhret und dem Regiment oder Veldlager zuegefüeret werden etc.*

Den 21. Augusti 1621 ist deß von Benighausen Obristen Leutenant[21] *Lorenzo del Maëstro*[22] *von Hern General von Tilly zu Ihrer Dht. mit nachvolgenden Anfragen geschickt worden:*

1. Weilen zu besorgen, nachdeme sich der Marggraf von Brandenburg zu Jägerndorf etc. mit etlich tausent Hungarn, so sich zu ime geschlagen, fast gestörckt, er, Jägerndorffer mechte in Behemb durchbrechen und sich zum Manßfeldischen in der Oberpfaltz ligenden Volck schlagen wollen, ob Hr. von Tilly, General, den Manßfelder vorher nit angreiffen und trennen solle und mechte diser Angriff auf treyerlay Weiß geschechen:

1. das der Weg durch den Wald gegen Waldmünchen also erweitert wurde, das nit allein das Fueßvolck wie bißhero, sondern auch die Reuterey und das Gschütz durgebracht möge werden und von dannen die Diversion[23] *und der Einfall in die Pfaltz geschechen.*

2. ist ain weiter Weg in die Pfaltz von Dachau[24] *auf Wernau*[25]*, allain weren im Holtz 2 redutti oder klaine Schantzen von Holtz aufgeworffen, welche man mit 1 oder 2000 Man wurde einnemen und sich alsdan daselbs mehrers hinauß gegen der Weiten losieren*[26] *khunden.*

3. Sey neben beiden ietzigen Veldlägern ain Thall und ain Höche, welches der Hr. General einzenemmen vorhabens und da es ime gelinget, wie er hofft, daselbs hin ain Schantz und batteria zemachen und darauß den Feindt verhoflich also ze tringen, daß er ain oder andere Schantz wurde verlassen müessen, allein sey ze besorgen, das hierauß nit allein ain starcker Scharmützel, sonndern etwan gar ain battaglia[27] *ervolgen mechte, weilen der disen Platz defendirn*[28]*, die Unserigen aber starck begern wurden, solchen einzenemmen.*

Conclusum: Weilen diser Zeit schier ainig Catholische armada[29] *nit auf den Painen noch beysamen ist ausser diser bayrischen, und leichtlich geschechen mechte, daß der Marggrave von Jagerndorf, mit den Hungarn auf 12 000 starck, durchbrechen, in Behemb einfallen, sich mit dem Manßfelder coniungirn*[30] *und unß zu schlagen oder ins Landt zefallen begern mechte:*

1°. Alß habe man grosse Ursach unnser corpus militiae[31] *zu conservirn*[32]

[19] Schmidt, Oberst, *Reitzenstein* 219.
[20] Teinz (ČSR).
[21] Benighausen Engelbert v., Reiteroberst, Pfleger von Donaustauf, *Ferchl* 173; *Heilmann* II 1, 77; *Reitzenstein* 207.
[22] Del Maëstro, Lorenzo, Oberstleutnant, *Reitzenstein* 31, 47; Bestallung als Rittmeister am 7. Sept. 1610 T 1 fo 244r.
[23] s. Anm. 8.
[24] Tachau (ČSR).
[25] Bernau (ČSR).
[26] Stellung beziehen.
[27] Schlacht.
[28] verteidigen.
[29] Armee.
[30] vereinigen.
[31] Streitmacht.
[32] schonen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0169-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

und diser Zeit nichts zu tentirn[33]*, darauß wir Schaden empfangen mechten.*

2do. Da Jägerndorffer in Behemb einfallen und zu nachent khommen thet, soll sich die Bayrische armada praemissis impedimentis tempestive zuruck auf Pilsen, Glattau und Tauß retiriern[34]*, selbige Plätz woll besetzen und Vorsechung thuen, daß Bayrn vor Einfall gesichert und der Pilßner Craiß erhalten werde.*

3. Solle Gelt zu Contierung[35] *[!] der Soldatesca ins Lager gefüeret werden, welches durch den General-Zallmaister und Commissarium Hn. Ferdinand von Muckenthal*[36] *convenienter*[37] *allberait geschechen.*

4. Haben Ire Dht. verwilliget, daß Wolf Dietrich Truchseß dem würtzburgischen Regiment alß Obrister soll vorgestellt werden.

5. Die Werbungen, so anbevolchen und auf den Ferten sein, solle man nach Möglicheit befürdern.

6. Die 5 Compagnien deß Obristen Herlebergerß[38]*, so zwischen Tauß und unnserm Veldlager zu Versicherung der Profiant und der Päß ligen, sollen diser Zeit noch unabgefordert bleiben, es eraignete sich dan ain guete occasion*[39] *darin sie zu gebrauchen vonnötten.*

7. Daß übrige Schüessen mit den Stucken, dardurch vill Munitian verworffen, aber wenig Nutz geschafft wirt, solle man einstellen.

8. Das Landvolck solle entzwischen in Yebung und Beraitschafft umb Straubing erhalten werden.

Den 23. Augusti 1621 Nova[40] *auß Wien: Das Graff Erdeodi, des Gabors Schwager, abermall Friden tractiere*[41]*; die Praeparatoria*[42] *sollen machen Cardinal Dietrichstain und Emeric Turso. Ist dessen zimbliche Hoffnung; die iungst ausgefallne Hungarn, haben sich widerumb retirirt*[43]*. — Kayserliche consultation circa collationem Electoratus; consiliarii contra: Harach, Trautmanstorff, Liechtenstain, Strallendorff*[44]*.*

Ist deßhalb in die Niderlande geschriben worden, wessen man sich zu vertrösten auf begebenden motum[45]*.*

Speyr berichtet deß Horatii Veer, Underpfalltzischen Generals, Tyranney sogar in die Khirchengüetter, das sie ain Crucifix auf den Pranger gestelt, alles verbrennt, das Viech nidergeschossen, den Wein rinnen lassen. Petit consilia, auxilia[46]*.*

[33] beabsichtigen.
[34] soll sich das bayerische Heer mit dem Geschützpark zeitig nach Pilsen, Klattau und Taus (ČSR) zurückziehen.
[35] Contentierung = Zufriedenstellung.
[36] Muggenthal Ferdinand v., Generalkommissär, *Ferchl* 1288.
[37] passenderweise.
[38] s. Anm. 6.
[39] Gelegenheit.
[40] Neuigkeiten.
[41] verhandle.
[42] Vorbereitungen.
[43] zurückgezogen.
[44] Kaiserliche Beratung bezüglich der Übertragung der Kurwürde an Bayern. Gegenstimmen: Harrach, Trautmannsdorf, Liechtenstein, Strahlendorf.
[45] Aufruhr.
[46] Bittet um Rat und Hilfe.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0170-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Der Khayser hab an alle Reichsstände, specialiter an Nürnberg, Nördlingen etc. inhibitoria et avocatoria mandata[47] *außgeen lassen, damit dem Manßfelder nicht solle zuegefieret werden, aus dessen Veldlager 7 Compagnien zu Fueß, alles krancke und halb gestorbne Knecht außgefieret worden, dennen sollen 4 Compagnien zu Pferdt nachvolgen.*

Niderlandt.

Franciscus Morraeus Irer Dht. Agent[48] *bericht den 13. Augusti auß Mastrich, der Marchese de bel Veder oder Don Louys, sey eodem die mit etlichen Compagnien zu Pferdt und Fueß, item mit 16 Stucken grossem Gschütz und 700 Munitionwägen eingelangt, den 14. darauf soll Hr. Spinola auch daselbshin anlangen.*

Don Inigo de Borgia Statthalter zu Andorff bleibt mit ainem andern exercitu[49] *in Brabant und Flandern.*

Die Staden haben den offnen Khrieg in Breda, Nenmegen, Grave und andern Ortten alberait publicirn[50] *lassen und haben per confiniam Brabantiam*[51] *18 Companien Reuter ad praedandum et captivandum*[52] *außreuten lassen.*

Der hollendische Capitan Viller ist zu Mastrich gefangen, item zu Leuca der Capitan Smetsin, Gubernator zu Deventer.

Statthalter Khebler macht ain Regiment zu Fueß für Brandenburg, hat mit etlichen Burgern zu Lippstatt und Zoost ainen Verstandt gehebt, aber von den Spanischen entdöckt worden.

Leuchtenberg.

Der Keyser bevilcht den 14. Augusti, Ire Dht. sollen den Landgraven zu Leuchtenberg[53]*, so sich ungefehr von Regensburg auf einem Hoff aufhalte, arrestirn und in Verwahrung biß auf fernere resolution*[54] *behalten sollen.*

Hessen Darmstatt bericht, das zwar für den Manßfelder 2000 Man zu Fueß und 500 Pferdt zu Marpurg in Hessen Cassel sollen geworben werden, aber es mangl an Gelt und anderer Nottwendigkeit.

Die spanische armada soll auf den 10. Augusti ins Veld rucken.

Item der Graff von Lewenstain soll für den Pfaltzgraven 600 Pferdt werben, dem Manßfelder zueführen.

In der undern Pfaltz gehe der Krieg auch an, haben Manhaimb und den Rhein besichtigen und abmessen lassen.

Daß Landvolck wolle nit bleiben.

Churfürst von Sachsen bericht de dato 23. Julii bis 3. Augusti, daß er dero Obristen Carl Goldstein mit ainem Regiment und etlichen Compagnien nach Gloggau und Sagan in Schlesien, item auch den Obristen Johan von Schliben gleichsfals mit Volck zu Roß und Fueß dahin abgefertiget hat, alle Paß einzenemmen, damit die Schlesier Ir Volck musstern und wider den Jägerndorffer ins Veld fuehren mögen.

[47] Abmahnungen und Warnungen.

[48] Morraeus Franciscus Lic., kurkölnischer und bayerischer Agent in Brüssel seit 1619, *Götz* II 1 n. 33, S. 111, A. 1.

[49] Heer.

[50] öffentlich bekannt geben.

[51] in der Umgebung von Brabant.

[52] um Beute und Gefangene zu machen.

[53] Wilhelm, Landgraf von Leuchtenberg, s. *Wagner Illuminatus*, Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg Bd. V (Kallmünz 1956) 1 ff.

[54] Entschließung.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0171-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Er selbs habe sich Schlesien genachnet, dem Khrieg nach zewohnen.

Item ermahnet er den Khayser, mit den Hungarn Fridt oder Anstandt zu treffen, cum pax etiam cum detrimento coniuncta, utilior sit bello[55].

Improbiert in totum das so ex parte Behömb, Mährn und Schlesien biß dato vorgangen[56]. *Stellet doch dem Kayser haimb, ob nit den Inwohnern, wo nit alle, doch etliche privilegia widerumb zu geben etc. und dardurch ein sichere devotion und Gehorsamb zu bringen sein etc.*

Hispania.

Hr. Khefenhüler intercedirt[57] *mit aigner Handt für seinen Schwager Hn. Hellhardt Jörger, ut custodia liberetur et defensionem suam dicere possit*[58].

Der Hertzog von Arescot hat die condoglienza[59] *in Hispania verricht, wegen Ertzhertzogen Alberto todlichen Ableiben.*

Der Duca d' Uceda und Duca d' Ossuna sein zu Torrexon de Belasgo gefangen. Item Don Andreas de Belasgo Ritter S. Jacobi. Item der Marchese de Charelo. Den 9. Julii ist wider Don Roderigo de Chalderon der Sentenz außgesprochen worden, der ab occisione der Khönigin ledig, aber reus homicidii[60] *gesprochen worden deß Augustin Avila, Francisci Xoara und anderer mehr; Ime soll auf dem Platz die Gurgel abgestochen, der halbe Thaill seiner Guetter confiscirt und 1 250 000 Ducaten eingezogen werden.*

Dem Cardinal Duca di Lerma hab man alle seine Güetter arrestirt etc.

Nach Flandern sein auß Spania 600 000 Ducaten gemacht worden.

1. Septembris Ao. 1621 schreibt Franciscus Morraeus auß Niderlandt[61], *das der König in Franckreich Montaubon und der von Mayne Clerac belägere wider die Hugonotten etc.*

Säche gern, das man ainen Abgesantten zu der Infanta nach Niderlandt abordnete, die condoglienza zu thuen wegen Ableibens Ertzhertzogen Alberti[62]. *— Spinola sey den 20. Augusti zu Mastrich bei dem Hauptveldlager angelangt.*

Speyr berichtet auß Udenheim den 25. Augusti, das der Pfallzische General Horatius Veer das Stifft aller Ortten fast verderbe und tyrannisiere. Hab ainen Anschlag auf das Ambt Lautterburg und volgents auf Udenheimb und den Bischoven selbs gehebt, so aber interrumpiert[63] *worden, weilen der spanische General Don Consalvo de Cordua das nahent am Rhein, 1 Meill Weegs under Wormbs ligende veste Schloß, Stein genant, mit Gwald eingenommen, unangesechen darin Pfaltzische Bsatzung gelegen.*

Auß Mergentheimb bericht Statthalter Carl von Wolckenstein, das es in der Undern Pfaltz fast unsicher und vorige Wochen 1 kayser.- 2 spanische und 1 bayrischer Curier weren abgesetzt worden. Haben die Obertrautt.- und Megantische Reuterey, das Veer.- und Waldmanßhausische Fueßvolck.

[55] da ein verlustreicher Friede immer noch besser ist als der Krieg.
[56] Mißbilligt durchaus, was in Böhmen . . . vorgegangen ist.
[57] verwendet sich.
[58] . . . daß er aus der Haft befreit werde und seine Verteidigung führen könne.
[59] Beileidsbekundung.
[60] von der Tötung der Königin freigesprochen, aber des vorsätzlichen Mordes . . . schuldig.
[61] Bericht des bayerischen Agenten Morraeus aus Brüssel (6. August 1621) s. A 123 A = Akt „Dreißigjähriger Krieg", Bayer. Hauptstaatsarchiv München.
[62] s. Anm. 59.
[63] gestört.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0172-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Speyr bittet umb Hilff beim Kayser, Spania, Bayrn und andern Catholischen Standen.

Mueß jeder gantzer Paur 1 Centner Hey und 1 Fueter Stro, die halben Paurn und die Soldner aber jeder $^1/_2$ Centner Hey und 1 Charn Stro in gwisse Stadl und Ortt in der Pfaltz einbringen.

Der Manßfeldische Rittmaister Schildtagen wirbt Reuter zu Franckfurth.

Graff Hannß Georg zu Zollern[64] *auß Wien, 25. Augusti, bericht, das der Gabor und Jagerndorffer mit 18 oder 20 000 Man Preßburg belagere, hab die Vorstatt eingenommen, beschüesse die Vesstung an 3 Ortten. Darin ligt der Obriste von Schwendi; hab gnuegsamb Volck und munition, sey begürig zu fechten.*

Der Obriste Carranioli füeret das Marnische, Sax.- und Schlesische Volck, so fast woll armirt[65] *und schön ist, der Hungarischen armada auß zue.*

H. Conte d' Onnate nobis contrarius in negocio Electoralis Translationis[66]*. — Die Khayserischen haben in irem Lager bei Preßburg nit über 2300 Pferdt und 6000 zu Fueß etc. Da aber das spanische Volck auch darzue khombt, macht es auf 5000 Pferdt und 9000 zu Fueß. In Preßburg ligt der Obriste von Schwendi, item das Nassau.- und Fürstenbergische Regiment und 300 Pferdt deß Seyfrid Preiners.*

Landgraf Ludwig zu Hessen[67] *den 23/13 Augusti*[68]*:*

Die 3 eltere Hertzogen von Sachsen Weinmar wie auch die iungere 4 Brüeder und die gantze Landschafft begern sich vom Bohemischen Unwesen abzusondern und Irer Mayt beyfallig zemachen und perdon abzubitten.

Fürst Christian von Anhald begert auch Gnad und vollige Außsöhnung beim Khayser durch Mittl deß Landgraf Ludwig zu Hessen etc.

Depreciert[69] *beim Khayser sein Müßhandlung den 2. Junii 1621.*

Deß Grafen Heinrich Matheias (!) vom Thurn rebellische Patenten[70] *wider den Khayser etc.*

Not. Den 28. und 29. Augusti 1621 ist sehr starcke consultation gehalten worden, in Beysein der gehaimen und Khriegsrath, ob Ire Dht. also mit Irer armada stillsteen und allein verhindern sollen, damit der Manßfelder mit seiner (!) in der Obern Pfaltz zu Waidhausen gegen Behömb ligenden Volck auf 12 000 zu Fueß und 3000 Pferdt in Behömb ferner nit einbreche etc; oder ob Ire Dht. per diversionem[71] *und Zerthaylung dero Volcks auf 18 000 zu Fueß und 3500 Pferdt ausser deß aufgemahnten Landvolcks, so auch bey 6000 zu Fueß und 600 Pferdt, in allen auf 30- oder 20 000 zu Fueß und 4200 Pferdt starck aufbrechen, in die Pfaltz rucken und dem Manßfelder entgegenziechen, auch Schlacht lifern sollen?*

Anceps et valde controversa fuit quaestio und den 28. Tag Augusti fast

[64] Vgl. *Sturm*, Preysing 93.
[65] ausgerüstet.
[66] H. Conte d'Oñate ist uns entgegen in der Angelegenheit der Kurübertragung.
[67] Ludwig von Hessen an den Herzog von Bayern (23. August 1621) s. A 123.
[68] Die protestantischen Korrespondenten datieren nach dem Julianischen *und* dem Gregorianischen Kalender.
[69] leistet Abbitte.
[70] Flugschriften.
[71] Vgl. Anm. 8.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0173-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

per maiora dahin gangen[72]*, das man noch zur Zeit auß allerhandt Ursachen temporisiern*[73] *und nit angreiffen solle etc.*

Den 29. Augusti ist eodem quaestio noch mehr disputiert worden in Beysein Hn. Egon Graff von Fürstenberg[74]*, Hofmarschalcks und Obristen, Joachim Donerspergers, Obristen Cantzlers*[75]*, J. Christopf von Preysing, Vicedom zu Landshuet, Wilhelm Jochers D*[or]*. und gehaimen Raths*[76]*, Theodori von Haimbhausen, Obristen und gehaimen Rhats, Oßwald Schuß Camerraths etc.*[77] *Und obwollen widerumb die vota in utramque partem gangen, ist doch per maiora dahin geschlossen worden, deme sich auch Ire Frstl. Dht. per omnia beyfallig gemacht*[78]*, daß man nit weiters stillsitzen, sonndern dem verschantzten Feindt, dem Manßfelder mit aller Macht solchergestalt entgegenziechen solle: Nemblich Hr. von Tilly, Generalleutenant, soll mit halbem Thaill geworbnen und Landvolcks in den Schantzen zu Roßhaupten*[79] *gegen den Feindt wie bißhero stilligen bleiben. Mit dem übrigen halben Thaill der Bayrischen armada, dabei aber mehr cavalleria, auf 3000 starck, sein solle, wollen Ire Dht. in aigner Person das Rende Vous*[80] *auf den 10. Septemb. in Furth anstellen, den General-Wachtmaister Graven von Bronchorst, Hern zu Anhold*[81] *zu sich erfordern und anfangs auf die Statt* (Lücke) *zuereisen, solche auffordern und da sie sich nit guettwillig ergibet mit Gwald belagern und einnemmen besetzen und volgents dem Manßfelder in offnem Veld under Augen ziechen etc.*

Entzwischen soll Hr. von Tilly in den Schantzen zu Roßhaupten deß Feindts guete Obacht halten und da er sich auch thailet und thails seines Volcks ab- und Irer Dht. entgegenfüeret, soll Hr. von Tilly trachten, wie er durch den Behamber Wald in die Pfaltz gleichsfals durchbrechen und dem Feindt in den Rucken kommen, also den Feindt in die Mitte bringen und schlagen mechte.

Hierauf sein alle angehörige praeparatoria, wie auch die Hörwagen und Pferdt zu artoleria[82] *auf den 3. und 4. Septemb. nach Straubing erfordert und beschriben, auch sonst alle möglichiste Anstellungen aller Ortten gethan worden. Interim*[83] *aber und zu Versicherung deß Landts sein 200 Landpferdt und 300 Fueßvolck von den außgewöhlten auf Zant*[84] *und Falckenstain*[85]

[72] In der Angelegenheit waren die Meinungen geteilt, die Mehrheit war dafür, daß . . .
[73] Zeit gewinnen.
[74] Fürstenberg, Egon Graf zu . . . und Heiligenberg s. *Reitzenstein* 208 f.
[75] Donnersberg, Joachim von, bayerischer Oberstkanzler, *Albrecht*, S. 7—9 u. ö.
[76] Jocher Dr. Wilhelm, bayerischer Geheimrat, *Albrecht*, S. 7—12 u. ö.
[77] Schuß Oswald, bayerischer Kammerrat, *Riezler* V 260[2].
[78] Obwohl die Stellungnahmen geteilt waren, hat sich der Herzog der Mehrheit angeschlossen, die dafür war, daß . . .
[79] Roßhaupt (ČSR), nahe Waidhaus.
[80] Zusammentreffen.
[81] s. Anm. 14.
[82] Artillerie.
[83] Inzwischen.
[84] Zant b. Hirschau.
[85] Falkenstein Lkr. Roding.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0174-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gegen Chamb gelegt wie auch Kötzting und Furth mit iren Fendlein besetzt worden, alle feindtliche Einfall und das Landt zu Bayrn zu versichern etc. Fridt.

Hierunder aber und weilen Manßfelder und die Protestierende aller Ortten ausschreyen, alß sein allain Ire Dht. diejenigen, so den Khrieg fovirn[86] *und den Friden im Röm. Reich nit haben wollen, und auch von dem Churfrst. Hannß Georgen Hertzogen zu Sachsen deß Fridens halber durch Irer Dht. Gesandten, den Pflüegl*[87] *starck sein ermahnet worden, alß haben sein Frstl. Dht. an Ire Khays. Mayt. Schreiben außzefertigen bevolchen, das Ir. Dht. nit zugegen, sondern wollgemaint seye, ainen bestandigen, sicheren und gerechten Friden mit dero Mayt. gewesten und noch beharlichen Rebellen einzegeen etc. Weilen aber Manßfelder die ainige Verhinderung ist, warumb die Unrhue und der Krieg im Reich und diser Ortten fovirt worden, als weren Ire Dht. entschlossen, solchen, wie oder wo sie künden, anzegreiffen, bevorab weilen er über 13 000 Man zu Roß und Fueß nit starck, sein Volck kranck, hungerich, übel profiantirt, ungeduldig, übel bezalt, mutinierisch*[88] *und zum Fechten gantz ungenaigt ist, deren täglichs vill dahinsterben.*

Rationes so Chur-Saxen vorbracht ad consulendam pacem[89].

1. Die Trennung der Khays. armada vor Neuheußl[90] *und Einnemmung gantz Hungarn, so Gabor de novo*[91] *gethan.*

2. Der Khayser habe 2 starcke Feindt, externum[92] *außer dem Pfaltzgraven: Gabor in Hungarn und Sibenbürgen, Jagerndorf, Turn et alios, internum*[93]*: die Calvinischen, noch gantz schwürigen Underthonen in Behemb, Mehrern, Schlesien Össterreich und aller Ortten, welche man nit aufhört noch taglichs zu blündern und das Irige abzenemmen.*

3. Die suechen taglichs, sich zu rechen und wo sie khinden feindtlich anzehengen; sein desperat; dannenhero es mit disen baiden Feindten desto gefahrlicher ist zu khriegen.

4. Unangesechen zu Prag ain scharffe Execution[94] *geschechen, so sey doch im übrigen nirgent ainiger Perdon ervolgt, sonndern stehe noch iederman in Lebenssorgen und -gefahr.*

5. Deßgleichen habe man alle ire privilegia suspendirt[95] *und genommen und biß dato auch das wenigiste nit widergeben.*

6. Die Landsunterthonen allerlai Religionen, Catholisch und Uncatholisch, werden one aufhören anietz vill stärcker, vill übler alß vorhero nie tribulirt[96].

7. Sey ainige Policey, Justitia oder sonnst woll angesteltes Regiment nir-

[86] anheizen.
[87] Pfliegl Georg, herzogl. Kommissar, Vicedom in Linz, *Sturm*, Preysing 85, 109, 317.
[88] meuterisch.
[89] Gründe, die Kursachsen vorbrachte, um dem Frieden zu dienen.
[90] Neuhäusel (ČSR).
[91] von neuem.
[92] den äußeren (Feind).
[93] den inneren (Feind).
[94] Hinrichtung (der Führer des Aufstandes).
[95] Freiheitsbriefe außer Kraft gesetzt.
[96] gequält.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0175-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gents verordnet. Omnes officiales Caesarei ex raptu vivunt, exsugunt miseros subditos[97].

8. Es sey nirgents aintzige nottwendige Khriegsdisciplin oder -provision[98] *vorhanden, gehe alles confusissime et pessime*[99] *zue.*

9. Den Feindten steen alle Landt offen, sey nirgents khain Widerstandt vorhannden.

10. Der Manßfelder habe seiner Zeittung[100] *gemäß bei 20 000 Man geworbnes Volck beisammen, der Gabor bei 60 000; wie es dan möglich sei, Widerstandt zethain.*

11. Hingegen sey die gantze Kayserische armada in allem nit 10 oder 12 000 Man starck, Sachsen habe über 8000 Man nit, Bayrn 15 000, welches gegen disen Feindt nit gnueg seye.

12. Die Aachtserklärung sey zwar wider seinen Rath ergangen, wer wolle oder solle aber ietz die Execution thuen? Niemant wirdet bastant sein.

13. Und da manß im Ernst vornemmen solle, sey universalis motus in tota Germania zu gewartten et fient novissima peiora prioribus[101].

14. Engellandt, Dennemarck, die Staaden auß Holland, item die Bluettsverwahnte Reichsstande und die hievorige Confoederanten werden Pfaltz niemals gantz lassen.

15. Pfaltz müesse aintweders gar undertruckt und außgerott (welches nit woll möglich sey) oder restituirt[102] *werden.*

16. Et hoc postremum honestis conditionibus facere consultius est[103].

17. Alias[104] *werden die 3 gehorsame Churfursten am Rhein Landt und Leuth sambt Iren Stifften verlieren.*

18. Da man aber die Kriegs-Intentiones[105] *beharren wolle, müesse man vorher wissen, durch waß Mittl daß Hauß Österreich in genere solche hinaußzetrucken und glücklich zu endten getraue.*

19. Bayrn und Sachsen werden sonnst zu schwach sein und diß Werck nit erheben khinden. Protestiert auf den widrigen Fall.

20. Erbietet sich im übrigen gegen Bayrn aller möglichisten Vertreulichkeit und würcklicher Assistents, wolle dene in seinen Ungelegenheiten, da Ime ainige zusteen solle, nimmermehr lassen etc. etc.

Den 30. Augusti 1621 ist geschlossen worden, das man zur retirata, Tauß, Glattau und Pilsen recognoscirn, bevestigen und mit Nottwendigkeit an munition providieren[106]*, wie auch alle in der Nache gelegne Profiant auß Be-*

[97] Alle kaiserlichen Beamten leben vom Raub; sie saugen die armen Untertanen aus.

[98] Vorsorge.

[99] gänzlich verwirrt und übel.

[100] Nachricht.

[101] Wer wird die Acht vollstrecken? Niemand hat die Macht dazu. Und wenn man es im Ernst versuchen will, wird in ganz Deutschland ein allgemeiner Aufruhr entstehen „und die letzten Dinge werden ärger denn die ersten sein".

[102] zurückgegeben.

[103] Es ist geratener, das letztere unter ehrenhaften Bedingungen ins Werk zu setzen.

[104] Andernfalls.

[105] Kriegsabsichten.

[106] als Rückzugsplätze Taus (ČSR), Klattau (ČSR) und Pilsen besichtigen, befestigen und mit der notwendigen Munition versorgen . . .

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0176-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

hemb dahin ab- und zufüeren solle. Elnbogen[107] *soll man mit 100 Knecht, bevorab das Schloß, besetzen, die uberige 200 Man zum Veldlager abfordern.*

Den 31. Augusti 1621 ist in consilio geschlossen worden, ain Schreiben tractandae pacis[108] *an den Kayser abgeen, vorhero aber, oder doch zugleich die Sachen an die Herrn Churfursten und die Catholische Bundtsstände gelangen zelassen; item an Chur-Sachsen umb Guettachten.*

2. Die Intimation oder patenten, so vor der vorhabenden Diversion an die Pfaltzische Regierung zu Amberg und aller selbiger Ortten außzeschicken[109]*, sollen simpliciter*[110] *dahin gestölt sein, daß man allein den gewaffneten und rebellisch declarierten*[111] *Feindt, den Manßfelder sambt seinem Anhang vervolgen thue und der Ursachen willen ins Land rucke; derowegen dan Sein Frstl. Dht. meniglich ermahnen thue, gedachten dero Feindt in dem Landt nit mehr zu gedulden, allen Vorschub, Profiant, Losierung, Durchzug haimblich oder offentlichen Beystandt, wie es sein khan, zu wägern*[112]*, hingegen aber Irer Frstl. Dht. vigore commissionis Caesareae*[113] *allen Beystandt laissten, Paß, Stett und Flecken öffnen, die Guarnisonen zu Versicherung deß Landts vorm Feindt annemmen, Profiant für dero armada zuefüeren und alles thuen, waß freundtlich, dem Feindt aber abbrüchig ist etc.*

Welcher sich deme widersetzen thue, solle gleichsfals alß Feindt gehalten und tractirt werden.

2. Die nothwendige Paß und Flecken sollen zu disem Ende besetzt und versichert werden.

3. Khain andere Huldigungspflicht soll man von dem Landt nit annemmen, allain dem Kayser und dessem Commissario getreu und gewertig zesein, hingegen den Ungehorsamen und Aachtern ainigen Beystandt nit zuthuen. — Das Juramentum[114] *solle Irer Frstl. Dht. in deß Kaysers Namen geschechen.*

4. Mit den Landtsständen ist ratione religionis et privilegiorum nicht zu capituliren, cum hoc esset signum occupandi territorii, sonndern man lasse hierin alles in seinen terminis verbleiben und hiedurch undecidirt[115]*. Ire Frstl. Dht. prosequirn allein Iren Feindt*[116] *und begern die Reichs- oder des Kaysers Ungehorsame zur Gehorsamb zu bringen und die Widerwertige zu straffen, auch deßwegen Ire Kay. Mayt. und den Executorem zu versichern. Derowegen dan haec quaestio privilegiorum et Religionis*[117] *gantz unerorttert bleibt.*

[107] Elbogen (ČSR).

[108] wegen Friedensverhandlungen.

[109] Über die „Intimation (Ankündigung) und Patenten" an die oberpfälzischen Regierungsstellen, die der Herzog am 8. September 1621 im Namen des Kaisers erließ. s. *Heilmann* II 1, 109; *Gindely* IV 208; Text der Intimation bei *Londorpius*, Acta publica II (1628) 503.

[110] einfach.

[111] (vom Kaiser) erklärt (durch die Reichsacht).

[112] verweigern.

[113] kraft kaiserlicher Beauftragung.

[114] Die Eidesleistung.

[115] . . . in Sachen der Religion und der Freiheiten nicht zu verhandeln, denn das wäre ein Zeichen für die Besitznahme des Landes, sondern man lasse hierin alles in seinem Zustand verbleiben und hierdurch ohne endgültigen Entscheid.

[116] verfolgen allein ihren Feind (Mansfeld).

[117] die Angelegenheit der Privilegien und Religion.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0177-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

5. Deßgleichen wirdet es gehalten mit allen einnemmen Stetten und mit dem Landt, daß niemant zu anderer Religion der Zeit solle gezwungen werden, noch anderes exercitium Religionis[118] *eingefüert, doch unbenommen, das Irer Dht. nit bevorsteen solle, das Catholische Exercitium für sich und die Irige allerortten, wo sie wollen, zeyeben, inmassen Gegentheil zu Pilsen und in Behömb durchgehent gethan hat.*

6. Mit der Graffschaft Chamb solle es ain gleiche Mainung haben wie mit andern, doch non nihil magis generice, dann solches Ortt iure retentionis expensarum bellicarum donec fiat refusio und ex antiquo iure reluitionis in mehrern Obacht zu halten ist[119].

7. Die alten Pflöger und Landtsbeambte sollen nit bald geändert, sonder unvertriben gelassen werden, da sie anderst auch die auftragende Pflicht Irer Kay. Mayt. und Frstl. Dht. als Commissario treu und in allen gewertig zesein, hingegen dem Feindt und Aachtern einigen Vorschub nit zethuen,

8. es were dan Sach, das ainer oder ander fast verdachtig were und diser Zeit sowohl alß davor dem Feindt Rath und Tath geben hette. Disen were maior cautio[120] *aufzulegen, item inquisitiones particulares*[121] *wider sie anzustöllen, vorauß da ainer oder ander ain Aufwigler hievor und dem Manßfelder beyfallig gewest were, welche dem Manßfelder selbs gleichzuschätzen und zu straffen sein.*

9. Die Außländer aber, so nit Pfältzer alß Borck, Pfleger zu Neumarck und andere, die würcklich wider den Kayser mit Rath und auch in armis[122] *gedient als Schlamerstorf et similes*[123] *sollen nach Gelegenheit gestrafft werden.*

10. Denjenigen Kauff- und Bayrischen Landtsleuten, welchen Kauffmans- oder andere Güetter abgenommen worden, bevorab dennen von Landshuet[124]*, solle sovill von den Pfaltzischen im Landt ligenden Güettern und sonderlich die zu Pfatter, Landtgerichts Haidau, ligende Zehent und Güettern so den Pfaltzischen Clöstern Waldern- und Reichenau*[125] *[!] angehörig, arrestirt und den Spolierten*[126] *zum besten aufbehalten werden.*

Den 2. Septemb. 1621 ist vormittag die Post abgefertiget und Speyr mit seinen starcken Clagen contra Chur-Pfaltz an den Spinola umb Assistents

[118] Religionsausübung.

[119] . . . doch in etwas unbestimmterer Art, da dieser Ort als Faustpfand für die Erstattung der Kriegsausgaben bis zur Rückzahlung, bzw. Entschädigung (seitens des Kaisers) und aus dem alten Einlösungsrecht in stärkerer Abhängigkeit zu halten ist.

[120] größere Zurückhaltung.

[121] außerdem Einzeluntersuchungen.

[122] bewaffnet.

[123] und dergleichen.

[124] Wegen der ausgeplünderten Kaufleute schreibt der Herzog an Hans Martin Rosenbusch, Pfleger zu Haidau (Straubing 1. 9. 1621): Andreas und Sebastian Allinger, Hans Freynhueber, Oswald Mayr und Consorten, alle Handelsleute zu Landshut, sind von den Mansfeldischen Reitern beraubt worden. Deshalb sollt Ihr die Zehnten, die die pfälzischen Klöster Walderbach und Reichenbach zu Pfatter besitzen samt dem Zoll zu „Azlern“ (Exlarn) bei Neukirchen solange in Arrest nehmen, bis den Handelsleuten der Schaden wieder ersetzt ist. S. A 123.

[125] Reichenau = Reichenbach.

[126] Beraubten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0178-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gewisen worden. — Der Kayser informirt bey aigner Staffetta[127] *wie es diser Zeit in Hungarn vorab mit Belagerung der Statt Preßburg ain Beschaffenheit habe.*

Post prandium[128] *den 2. Septemb. 1621 ist Irer Frstl. Dht. bestelter Kriegsrath und Obrister Hannibal von Herleberg*[129] *auß dem Behömbschen Lager von Hern Generaln von Tilly widerumb zuruckkommen, angehört worden mit aviso*[130]*, wie und waßgestalten die vorhabende diversion in die Ober-Pfaltz contra Manßfeld solle vorgenommen werden, waß für altes geworbnes Volck heraußgeschickt und sowoll in Behömb gegen den Schantzen für Volck bleiben, tentirt und heraussen weiters vorgenommen solle werden etc.*

Sein Hauptpuncten sein vornemblich 3 gewesen: 1. wie und waßgestalt die vorhabende diversion zethuen seye, 2. mit waß und wievill Volck, 3. ob nit rathlich, Ire Dht. coniungierten sich mit ime, von Tilly und theten den Einfall in die Pfaltz bey Khonigswarth[131] *tentirn propter coniunctionem et consiliorum et virium*[132]*.*

1. Punct betr. ist geschlossen worden, daß Ire Dht. dero Impresa[133] *auf Chamb zue mit ehistem und geleglichistem vornemmen sollen, dardurch sy 3 beneficia*[134] *bekhommen: 1. nemmen ainen geleglichen, sichern Posto ein für Ir armata, 2. belagern und occupirn*[135] *verhofflich die Statt, 3. versichern sie und ziechen nit zu weit von dero Landt und Leut ab, doch solle man den Platz vorhero woll recognoscirn*[136] *lassen und ersechen, wie deme am besten zuezearbeiten sein mechte, 2. (!) hat man kunftig ain Anzall Reuterei dahin zeitlich abzeordnen, die Strassen zu occupirn*[137] *und den Succurs*[138] *abzeschneiden etc.*

2. Punct: Ire Dht. sollen neben den hievor erforderten 4090 Man zu Fueß auch noch das Anholdische[139] *Regiment bei 2300 starck und also in allem bey 6000 Man zu Fueß und 3500 Pferdt alles altgeworbnes Volck neben den neugemusterten Fürstenberg-*[140] *Viepeck-*[141] *und Herlebergischen*[142] *und dem übrigen Landvolck, alles bey 13 000 Man starck, zu sich nemmen und die vorhabende diversion forthsetzen, Her von Tilly aber mit dem Rest seiner armada, wo nit alle, doch diejenige Schantzen woll verwahren, die ime am geleglichisten und sicheristen geduncken.*

[127] reitenden Eilpostboten.
[128] Nach dem Mittagessen.
[129] s. Anm. 6.
[130] Bericht.
[131] Königswart (ČSR).
[132] . . . wegen der Zusammenfassung der strategischen Pläne und Streitkräfte.
[133] Handstreich.
[134] Vorteile.
[135] erobern.
[136] erkunden.
[137] besetzen.
[138] Heranführung von Verstärkungen.
[139] s. Anm. 14.
[140] s. Anm. 74.
[141] Viebeck Theodor von und zu Haimhausen zu Habelspach, Kuttenplan und Neudorf, Pfleger zu Pfaffenhofen und Erding, fürstl. Rat, Oberst, später Geheimer Rat, *Ferchl* 211.
[142] s. Anm. 6.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0179-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

3. Punct: Der 3. Vorschlag der coniunction und Einfals bei Khonigswarth ist für gantz unrathlich geacht worden etc., weilen sich zu weit vom Landt und dem Feindt Ursach gebe, solches bloßgelaßne Landt anzufallen etc.; entzwischen aber und da Manßfelder sein Volck auß den Schantzen Irer Dht. entgegen abfüeret, soll Her von Tilly ain wachtbares Aug haben und sechen, wie er auch in die Pfaltz einbrechen und dem Feindt Abbruch tuen oder lestlichen sich gar mit Irer Dht. coniungirn kinde. Sonst aber hat Manßfeld an unsern General-Wachtmeister, den von Anhold[143]*, geschriben wegen Rationierung*[144] *der Gefangnen, das für ainen gemainen Knecht ain Monatsold oder 7 fl sollen gegeben werden, waß aber die hoche Officier oder auch Fürsten-Personen belangen tue, müesse er, Manßfelder sich deßhalb bey dem Generaln, dem Marggraven von Ohnspach*[145] *Beschaidts erhollen, alßdan ers weiters avisiern wolle.*

Der von Liechtenstein hat deß Obristen von Groote[146] *nach Prag begert, selbige Stadt zu besichtigen und zu befestigen, welches diser Zeit abgeschlagen worden, weil man seiner selbs vonnötten. — Ellnbogen soll den Kayserischen übergeben und von denen besetzt werden. — In Pilsen soll der Hauptmann Pfister abgefüeret und der Hauptmann Schüerl mit Bayrischem Landvolck darein gelegt werden. — Die Kayserische Musterplatz im Pilßner Craiß oder deren Nahent zu verwägern*[147]*. Im übrigen soll zu Providierung selbigen Platz die Notwendigkeit an munition dahin abgeordnet werden. — Die Marchatanter*[148]*, so Wein und Pier hauffenweiß in unser Lager füeren, sollen auch halbe Fuehr mit Prodt dahin bringen, sonsten nit passirt*[149] *werden. Das Obst abzuschaffen etc. — Item soll man ain Veldspital oder sonst an ainem Ort oder Flecken aufrichten für die Krancke, vorab die Gaißpergischen. — Den Manßfeltischen Knechten, so zu unß fallen, wirdet ein Monatsold bezalt, denen aber, so durch- und fortziechen wollen, ain Paßzetl sambt ainem Taler gegeben.*

Capitan Beck wegen Pfreimbt.

Disen Abent ist ingleichen mit seiner Verrichtung, so er zu Pfreimbt bei dem Landgraven von Leichtenberg gethan, der Capitan Beeck under dem Anholdischen oder Rouvilischen Regiment[150] *angehört worden, welcher vermelt, wan man ime 500 Man zu Fueß und 200 Pferdt zuegebe, wolle solche sicherlich und der Pfaltz unvermörckt auf Donastauf, Stattain-Hof*[151]*, Schwandorf und Pfreimbt zuefueren, selbige Statt mit 300, Wernberg mit 150 und das Schloß Leichtenberg mit 50 Man besetzen, dardurch er dem Manßfelder alle Zuefuer, so von Nürnberg auß ins Lager geschicht, vorab bei dem vesten Schloß Wernberg etc. sperren, den andern Paß aber auf die Mieß*[152] *zue*

[143] s. Anm. 14.
[144] Auslösung.
[145] Ohnspach = Ansbach.
[146] Grotta Alexander v., Obristzeugmeister, seit 1618 Pfleger von Mitterfels, *Ferchl* 406; *Reitzenstein* 46 ff., 70 u. ö.
[147] verwägern = verweigern.
[148] Marchatander = Marketender.
[149] passirt = durchgelassen.
[150] Rouvilisches Regiment, *Reitzenstein* 218; Beck s. *Reitzenstein* 133—137.
[151] Stattain-Hof = Stadtamhof.
[152] Mies (ČSR).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0180-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

mit Verhauung deß Waldts gantz abstrecken und verhindern wolle. — Welches verwilliget und ime die Notturft an munition mitzugeben verordnet worden. — Der Landgrave hat vorhin zu Pfreimbt 5 Centner Pulver, 5 Centner Pley, 1 Wagen mit Luntten, 3 Veldstückl etc.

Den 3. Sept. 1621.

Her Ferdinand von Muckenthall[153] *General-Commissarius über die Kriegsbezahlung, Rüstung und Musterung etc. bericht:*

1. das man ain oder 2 Gschirr- und 1 Wagenmaisters bey dem Behömbischen Veldlager, item 2 Zimermaister und 24 Handlanger oder Knecht bey dem Artollerey-Stado[154]*, item bey 30 Fuehrn über die hievorige vonnetten habe etc.*

Under dem Würtzburgischen Regiment sein 3 Hauptmanstölln zu ersechen, welches Regiment die Bayr. Commissarios nit annemmen, weniger sich auf dem Bayrischen Fueß mustern oder bezahlen lassen will, sonder erfordert von Würtzburg auß aigne Commissarios etc., welches grosse inconveniens[155] *dem Bischoven woll und umbstandig zu berichten ist.*

Der Hauptman Wiener[156]*, obrister Zeugleutenant hat bißhero ain Compagnia zu Fueß und Hauptmansbesoldung gehabt, die solle er noch behalten, und ime wegen deß Artollerey-Stado noch 100 fl monatliche Besserung gegeben werden. — Die Knecht soll man für Schantzgraber brauchen, doch inen Ergetzligkeit geben, wan sie arbeiten.*

Statthalter von Lintz etc. will deß nechsten Tags 4 Fendlein zu Fueß und 3 Compagnien Pferdt herauf ordnen, aber das Fueßvolck kinde vor dem 14. Sept. mit anlangen. Habe die Grenitzen[157] *gegen den Wiener Wald wider der Hungarn Streiffen mit 1 Fendlein altem Volck besetz (!) und wolle sein Compagnia Pferdt bei sich behalten. Interim verhofft er, das neuwerbende Volck, 300 Pferdt, sollen auf 14. Sept. bereit und vollig sein, wils alsdan daniden in Quartier einlosiern*[158] *oder hernach schicken. Der Musterplatz zu Welß. — Responsum: Sollen darunden gemustert, alsbald heraufgeschickt, 1 Monatsold gegeben und heroben bewöhret werden. Statthalter habe den Licentiat Haan nach Wien und in das Kays. Lager abgeschickt, item Bericht auß Mehrern*[159] *[!] und Steyr taglichs einzuhollen, waß vorgeet etc.*

Item sein auß Furth Schreiben eingelangt, das den 1. Sept. 200 Man von Amberg nach Chamb angelangt, so selbige Statt bevestigen sollen, von dannen 25 Wagen Prodt ins Manßfeldische Lager sein abgefüeret worden.

Der Pfaltzische Richter zu Salern[160] *ist gegen der Statt am Hoff etwas wörlich, welche mit 1 Fendlein Landvolck besetzt ist und etwas umschantzt*[161].

[153] s. Anm. 36.
[154] Geschützpark; vgl. dazu *Reitzenstein* 69 f.
[155] Ungelegenheit.
[156] Wiener Moriz von Wienau, *Reitzenstein* 160 f.
[157] Grenzen.
[158] einquartieren.
[159] Mähren.
[160] Sallern b. Regensburg.
[161] nimmt gegen Stadtamhof, welches mit einem Fähnlein Landvolk besetzt und etwas befestigt ist, eine drohende Haltung ein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0181-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Gleich wie den ersten Septemb. 1500 Man von zu Straubing ligendem Landvolck auf der Donau nach Lintz in Oberösterreich, also sein heut, dato den 4. Septemb. 12 Fendlein, in 3600 starck, Landvolck von dannen ab auf Kötzting, Furth und volgents in das Bayrische in Behemb ligende Läger abgefüert worden, hingegen man zu Irer Frstl. Dht. vorhabenden Armada 2 Regiment zu Fueß, 6000 Man, und 2500 Pferdt altes Volck herauß auf Furth zuegeordnet hat etc.

Nota recompensae[162]

Den 7. Septemb. ist proposition geschehen waßgestalten derjenigen Hoffhern und Diener, so vor ainem Jar in Behemb todt oder doch kranck verblieben, hinderlaßne Wittiben und Kinder zu ergötzen sein mechten etc.

Alexander von Haßlang[163] *gewester Obrister und General-Wachtmaister — Responsum: Dem eltern Sohn bleibt die Pfleg Abensperg; item werden nachgelassen 3600 fl noch schuldiges Rüstgelt, 3. werden der Wittib järlich zur provision geben* 200 fl

Die Landtschafft hat auch nachgesechen Schuldenrest 2300 fl

Weilundt Graf Christoph von Zollern[164]*, gewesten Vicedomb zu Straubing, hinderlasner Wittib ist järliche Unterhaltung geben worden* 300 fl

Johan Brucklacher[165]*, Cantzler, Schuldbrief* 5000 fl

Albrecht Lerchenfelders[166]*, Camerrats, Kindern* 4000 fl

Balthasar Kirchmair[167] *Kindern* 5000 fl

Doctor Götz[168]*, Cantzlers zu Burckhausen, Kindern* 3000 fl

Sighard Schwappach[169] *Kindern* 3000 fl

Doctor Schönlin, Medici, Kindern 1200 fl

Volkhamer, Camerdiener 2000 fl

Fasold 1000 fl

Straßmaier, Chell(er)maister 600 fl

Sebastian Jud, Zallmaister 300 fl

Widman, Cantzelist 200 fl

Creutzmüller, Cantzelist 200 fl

Des Perckhovers Freundten 200 fl

Herold, Außzahler

Schneeberger 500 fl

[162] Vergütungsbescheid.

[163] Haslang Alexander v. zu Haslangskreut, Großhausen und Ried, Kämmerer, Erbhofmeister in Ober- u. Niederbayern, Rat, Obrist der Liga, Pfleger v. Abensberg, in der Gefangenschaft in Böhmen gestorben 24. 11. 1620, *Ferchl* 7 f.; *Ephemeris* 79 f.

[164] Zollern Christof zu Sigmaringen und Vöringen, fürstl. Rat, d. Hl. Röm. Reiches Erbkämmerer, Vicedom in Straubing, gest. 4. 12. 1620 in Böhmen, *Ferchl* 57.

[165] Brugglacher Johann Georg, *Riezler* V 123; *Sturm,* Preysing 61—67; 74 f. u. ö.

[166] Lerchenfeld Albrecht v., Hofkammerrat und Kastner in München, starb im böhmischen Kriegszug, beim Kriegskommissariat verwendet, *Ferchl* 241; *Riezler* V 393[4].

[167] Kirchmair Balthasar, Hofkammerrat, *Riezler* VI 148; *Sturm,* Preysing 74.

[168] Götz Johann Dr., Kanzler in Burghausen, gest. 1621, *Ferchl* 75.

[169] Schwabpach Hans Sigwart v., Rat in Burghausen, *Ferchl* 93. — Über die schweren Verluste des Ligaheeres in Böhmen (14 000 Mann bei einer Gesamtstärke von 30 000) vgl. *Freidenreich* Urban, Panegyricus . . . Maximiliano, München 1620 S. 57.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0182-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Viventes adhuc[170]

Dem Doctor Mandl, Secretario[171]	*1500 fl*
Doctori Sagittario, medico	*500 fl*
Doctori Fuchs, medico[172]	*800 fl*
Dellinger, Secretario[173]	*200 fl*
Doctor Leucker[174]	*300 fl*
Trometer sambtlich	*640 fl*
Aicher, Hof-Contrarollor [!]	*600 fl*
5 Laggeyen	*200 fl*
Hieronimus, Trometer	*100 fl*
Et aliis pluribus plura.	

Ordinari-Post 7. Septembris

Auß Rom, 21. Augusti: Der Bapst kinde ultra decimas[175] *weiters nicht tuen, verwundern sich, daß die Catholische Liga die vorhabende restitution*[176] *deß Pfaltzgraven von Heidelberg beim Kayser nit mehrers difficultiere*[177] *etc.*

Moraeus ex Belgio 27. Augusti[178]

Spinola ist zwischen Düsseldorff und Wesel cum toto exercitu angelangt nescit quo progressus[179]*. Rex Galliae hat Clerac eingenommen, 2000 Soldaten mit Stabel abgezogen, 400 mactati aliquot cives suspensi, Roschella coarctatur terra marique, Anglus mittit legatum, qui intercedat et pro Palatino*[180]*.*

Hessen-Darmbstatt 30. Augusti.

Die Spanischen haben das Schloß Stein an der Weschnitz, nachent dem Rhein gelegen, eingenommen, dardurch den Paß an die Pergstraß und auf Heidelberg zue geöffnet; der Pfaltzische Obriste Obertrautt und Wallhausen belagern den Stein gar starck, haben allbereit bei 500 Man darvor verloren. Die Spanischen tuen starcke Resistents, solchen zu erhalten, haben 2 Stuck hineingebracht.

[170] Noch am Leben.
[171] Mandl Johann Dr., *Riezler* V 16 ff. u. ö.
[172] s. *Sturm*, Preysing 256, 325.
[173] Dellinger Johann Georg, Regimentsrat, *Sturm*, Preysing 349.
[174] Leucker Dr. Esaias, Geheimsekretär, *Riezler* V 15 f.; *Sturm*, Preysing 19 u. ö.
[175] über den Kirchenzehnten hinaus.
[176] Wiedereinsetzung.
[177] erschwere.
[178] Das hier angeführte Schreiben des bayerischen Agenten Morraeus aus Utrecht (27. August 1621) ist erhalten in A 123.
[179] mit dem ganzen Heer angelangt, er (Morraeus) weiß nicht, wohin der Vormarsch gehe.
[180] Der König von Frankreich hat Clerac eingenommen, 2000 Soldaten mußten ohne Waffen mit dem Stab in der Hand abziehen, 400 wurden niedergemacht, einige Bürger gehängt, La Rochelle wird vom Land und vom Meere her eingeschlossen, der Engländer schickt einen Gesandten, der für den Pfalzgrafen sich verwenden soll.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0183-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Kayser auß Wien

Den 28. Augusti sein die in Preßburg 200 starck außgefallen, haben 200 vom Feindt dem Gabor erlegt 6 Stuck vernaglet, 8 Pixenmaister erschossen.

Maintz begert fast instandig, die Müntzstaigerung und Unordnung abzethuen.

Auß Brüssel 30. Juli Infanta an Kayser: Alßbald Bayrn wider den Manßfelder würcklich verfahren und angreiffen wirt, sey solches in der Undern Pfaltz gleichsfals zethuen anbevolchen worden etc.

Item wirdet der angestelte Tag auf Regensburg widerumb eingestelt und abgeschriben.

Würtzburg bericht, das Manßfelder an den Monsieur de Chalon geschriben 17. Augusti; der begert zwar zu accordiern[181]*, aber 2 Million Uncosten ausser dessen, so jetz in lesterer Werbung auferloffen. Item hat Irer Dht. Brief eröffnet.*

Auß Ladenburg.

Der Marggraf von Ohnspach ist mit Heidelberg auf ein neues verglichen; füeret dem Pfaltzgraven ain Regiment Knecht zue. Haben auch die Protestierende abermall ainen Tag außgeschriben mit Vorgeben, die Rechnung zu schließen, beysorglich aber werden sie waß anders wider den Kayser und die Catholische tractirn etc.

Auß deß Manßfelders Lager auf Venedig geschriben: Manßfeld fortificiert[182] *sich starck, will den von Solms in die Schantzen legen sambt dem Landvolck, er aber wolle unß anderwerts einfallen, besorglich in Behemb. Der Obriste Franck und des Carpezon Obrister Leutenant haben sich beurlaubet. Das Levenstainische Regiment ist schier alles gestorben. — Manßfeld gibt auß, alß wolle ine der Kayser zu seinem General machen anstatt dessen von Bucquoy. — Item Bayrn fürchte sich sehr; hab den 3. Man auß jedem Hauß aufgeboten etc. — Die zu Prag begern deß Manßfelders, daß Landvolck sey dem Kayser und Bayrnfürsten feindt etc., hab deren genueg etc. — Manßfeld hat ain dissegno*[183] *baidter Lager dem Printz Moritz in Niderland zuegeschickt umb sein parere*[184]*.*

Den 10. Septemb. 1621 sein 5 Fahnen Fueßvolck samt 2 starcken Cornet Landpferdt mit 6 grossen und 4 kleinern Veldstücklein samt aller Munitionszuegehör von Straubing auf Kötzting und Furth zuegeschickt worden, item 4 Wagen mit Gelt zu Bezahlung eines Monat Solds.

Den 12. Septemb. 1621 sein Ire Frstl. Dht. nachmittag mit dero zwar schlecht mitgenomnen Hofstatt, alß under den gehaimen und Raten allain dero Hof-Marschalck und bestelten Obristen Hern Egon Graven zu Fürstenberg und mich dero Vicedom zu Landshuet, Johan Christoph, Hern von Preysing, dero Stallmaister, Hern Georg Conrad von Törring[185]*, item 3 Camerern, Wilhelm Fugger*[186]*, von Sprintzenstain*[187] *und Georg Christopf (!)*

[181] Vertrag schließen.
[182] befestigt.
[183] Zeichnung.
[184] Zustimmung.
[185] Törring Georg Conrad auf Seefeld, Kämmerer, Hofmarschall, *Ferchl* 388.
[186] Fugger Wilhelm, Kämmerer, Pfleger v. Weilheim, *Ferchl* 1272.
[187] Sprintzenstain v., *Ferchl* 1324 (?).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0184-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Fhr. von Preysing[188], *2 Mundtschenck, Marchese Ballavicino*[189] *und Maximilian Khortz*[190], *item 2 Truchsessen, Albrecht Lösch*[191] *und N. von Neuhauß*[192] *etc.; sein disen Abent 4 Meill biß auf den Concellor*[193] *kommen. Diß Orts haben wir die Patenten wegen fortreisens in die Pfaltz vorher zu aller Ortten zu publicirn außgeschickt und dem Generalwachtmaistern Hern Graven von Broncorst Fhr. zu Anhold Bevelch zuegeschickt unser Volck aller Ortten zu versamblen und fort vor Chamb zu rucken, weilen aber das Volck nit alles, wie auch die Artollerey erst den 14. hernach ankhommen gewest, ist alles verschoben blieben.*

Den 13. Septemb. sein Ire Dht. mit 2 Fürstenbergischen Reutercompagnien und ainem von Landpferdten under dem Rittmaister Vögelein[193a], *dan 5 Fendlein Fürstenbergischem Fueßvolck beglaittet fortgeraist auf Kötzting 3 starcker Meill, nachts auf Furth 3 Meill, underwegs haben Sie aller Ortten Dero Reuterarmada angetroffen, wie auch Hern von Anhold etc., von dennen Sie biß in Furth beglaitt worden.*

Hoc vespere[194] *ist ain kayserischer Gesandter ankommen, Otto von Nostitz etc. Reichs-Hofrat, welcher allerlay vertreulicher Communication, bevorab circa translationem electoratus et de statu praesenti Romani Imperii*[195] *vorgebracht auch daryber Irer Dht. resolution und Guttachten begert hat etc.*

Den 14. Septemb. 1621

Puncta communicationis[196].

1. Deß Ertzhertzogen Caroli bevorstehende Reiß zum Churfürsten von Saxen und waß daselbs in negocio translationis Electoratus[197] *Fruchtbarlichs zu handlen sein mechte. Item das Saxen Commissarius Caesareus*[198] *sey auf dem Fürsten- und Landtag in Schlesien*

2. Weilen der Engellandische, beim Kayser residierende, Gesandte fast starck tringt ad armorum suspensionem contra Electorem Palatinum sumptorum, utrum arma sint suspendenda hoc tempore, bevorab, weilen Ire Dht. in procinctu[199] *sein und der Executionsanfang in der Undern Pfaltz berait*

[188] Preysing Georg Chirstoph, Freiherr v., *Ferchl* 1240.
[189] Pallavicini Nestor, Marchese, Kämmerer, später Obristhofmeister der Kurfürstin, *Ferchl* 602.
[190] Kurz Maximilian, Freih. v. Senftenau, Obristhofmeister, später Pfleger in Kling und Friedberg, *Ferchl* 48, 224.
[191] Lösch Albrecht Wilhelm, Kämmerer, *Ferchl* 419.
[192] Neuhaus Hans Wolf, Freih. v., *Ferchl* 704 (?).
[193] Konzell Lkr. Bogen.
[193a] *Ferchl* 114?
[194] diesen Abend.
[195] . . . über die Übertragung der Kurwürde und den gegenwärtigen Stand des Heiligen Römischen Reiches.
[196] Punkte d. Mitteilung.
[197] . . . in der Angelegenheit der Übertragung der Kurwürde.
[198] kaiserlicher Kommissar.
[199] auf Niederlegung der Waffen, die gegen den Pfalzgrafen erhoben worden sind. Sind die Waffen zu diesem Zeitpunkt niederzulegen, bevorab, da Ihre Durchlaucht gerüstet sind?

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0185-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

widerumb gemacht worden ist und man verhofft hiedurch dem Feindt ergibigen Abbruch zuezefüegen etc.

Chur-Saxische Bedencken

Warumb der Kayser den Palatinum für sich selbs et sine consensu reliquorum Electorum deß Electorats nit privirn, weniger ainem andern de novo übergeben kinde: 1. Relligio, 2. Arbitrium, quod habet in Imperio, 3. Daß Contrapesa, damit 3 Catholische und 3 Uncatholische Churfürsten bleiben, 4. Authoritas, quae Imperatori accresceret, decresceret vero Collegio Electorali, 5. die gesambte Handt, so in dergleichen Fahlen die Electores cum Imperatore haben sollen etc.[200].

Den 15. Septemb. 1621 ist dem vorhandnen Volck fast durchgehent ein Monatsold geben und alle praeparatoria zum Fortzug gemacht worden.

Regiment zu Fueß

Her Obriste 1. *von Anhold, Generalwachtmaister et director*
2. *Graff Egon von Fürstenberg*
3. *Mortaigne*[201]
4. *Herleberg*
5. *Haimbhausen*

Item das Saltzburgische Fendlein, die Voitischen Compagnien[202], *3 Fendlein Landvolck, welche in die hieobigen Regiment sein eingetheilt worden.*

Von Pferdten oder Reutern sein 29 oder 30 Compagnien in allem gewest; nemblich:

1. *Graff Egon von Fürstenberg under dem Obr. Leutenant von der Nersin*[203]	*6 Compagnien*
2. *Obriste von Herselles*[204]	*6 Compagnien*
3. *Khratz*[205]	*5 Compagnien*
4. *Lindlau*	*5 Compagnien*
5. *Crabaten*[206]	
6. *Landpferdt*	*3 Compagnien*

Eadem die ist Zeittung eingelangt, das die Pfaltz- oder Manßfeldischen von Chamb und Roting auß, die sie man (!) Volck woll besetz, mit 2 Compagnien zu Pferdt und ainer zu Fueß in die Herschafft Falckenstain des Landts Bayrn eingefallen, auch das Dorf Neukirchen[207] *geblündert und ain*

[200] . . . ohne Zustimmung der übrigen Kurfürsten nicht berauben, weniger einem anderen von neuem übergeben könnte: 1. Religion; 2. die Autorität, die er im Reich hat; 3. das Gleichgewicht, damit 3 katholische und 3 unkatholische Kurfürsten bleiben; 4. der Machtzuwachs des Kaisers und die Machtminderung der Kurfürsten; 5. die Gesamthand, die in dergleichen Fällen die Kurfürsten mit dem Kaiser haben sollen usw. . .

[201] Mortaigne, Levin von, *Reitzenstein* 216; vgl. *Riezler* V 199 u. 248.

[202] s. *Reitzenstein* 145.

[203] Nerssen, Johann Viermundt zu der, *Reitzenstein* 16; *Ephemeris* 7.

[204] Herzelles, Franciscus von, T 1 fo 343r (Bestallung zum Oberstleutnant durch den Bischof von Bamberg 10. Mai 1619).

[205] Cratz, Johann Philipp von Scharpfenstein, Freiherr von Riesenberg, kaiserl. und bayer. Rat, später Statthalter in Ingolstadt, 1635 zu Wien hingerichtet wegen Übergabe der Festung Ingolstadt, *Ferchl* 57; *Högl* 47.

[206] Kroaten, *Reitzenstein* 145.

[207] Neukirchen-Balbini, Lkr. Roding.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0186-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Paurnhauß abgeprant haben. Darwider ist außgeschickt worden der Obriste Timon von Lindlau mit seiner aignen geworbnen (Lücke!) *und dan 3 Compagnien Landpferdt under den Rittmaistern Turso, Vögelein und Jarstorff etc., sambt dem Saltzburgischen Fendlein under dem Panenin und andern Landvolck zu Fueß. Item so ist der Rittmaister Cronenburg gegen Roting geschickt worden umb selbiges Ortt sich zu bemachtigen, den Paß über den Regen einzenemmen. Her Graf Egon von Fürstenberg, Hofmarschalck, ist mit seinen 6 und dan 4 Compagnien des Obristen von Lindlau, item 1 Compagnia von den Crabaten dem Feindt entgegen auf Chamb zuegeschickt worden, zu verhindern, damit der Manßfelder nit mehrer Volck in die Statt bringe oder, da er mit gantzem Lager dahin vorrucken solle, dene etwas aufzuhalten und womöglich den Vortrab mit Anfall anzugreiffen und die Compagnia offen- auch die in der Statt geschlossen zehalten etc., denen wie auch aller Ortten in der Jungen und Alten Pfaltz Ihrer Frstl. Dht. getruckte außgefertigte Patenten wegen irer Ergebung und Befürderung Irer Dht. Intention und Ausschließung deß Manßfelders etc. so bey aigens abgeordneten Trometer sein zuegeschickt worden. — Disen Abent ist unsern Veldlager Gelt mitgethailet und geben worden und alle praeparatoria zum Abbruch auf nachvolgende Tag in aller Frueh gegen der Statt Chamb geschechen, wie auch baide Pfaltzische Flecken und Schlösser Rundting*[208] *und Arnschwang*[209] *per accordo sich ergeben.*

Eodem die 15. Sept. ist ain Curier vom Kayser mit Schreiben eingelangt, darin Ire Kays. Mayt. anzeigen, in waß Übelstandt sie sich gegen den Hungarn, so bey 6000 Turcken und Tartarn bey sich, befinden tuen.

[Am Rand: *Depositio armorum*][210]

Haben auf grosse Instantia[211] *deß Englischen alda anwesenden Gesandten depositionem armorum sowoll in der Obern alß Undern Pfaltz verwilliget, da anderst Ire Frstl. Dht. in Bayrn, wie auch die Infanta in den Niderlanden darein verwilligen werden, deßhalber der Kayser Irer Dht. Guettachten erfordern. Darauf Ire Dht. dem Kayser das grosse Übel, so Irer Mayt. und dem gantzen Catholischen Wesen auß diser depositione vel suspensione armorum zu diser Zeit, da wir fast Maister zu werden, in Kürtze verhoffen, ervolgen werde und, waßgestalten sy wider den Manßfelder in procinctu*[212] *sein, mit villen beweglichen Umbstanden zu Gemüet gefüeret und wie hoch es daran gelegen sey, das zu Erlangung aines bstandigen, reputierlichen*[213] *Fridens der Feindt, alß Pfaltzgraf sambt dessen adhaerenten*[214]*, vorhero recht geschwecht werden, alßdan möge man vom Friden tractirn und auch iustis et securis conditionibus*[215] *schliessen etc.*

Den 16. Septemb. 1621 sein Ire Frstl. Dht. mit dero übrigen gantzen Armada zu Furth [Am Rande: *Aufbruch*] *versamblet, in aller Früeh aufgebro-*

[208] Runding, Lkr. Cham.
[209] Arnschwang, Lkr. Cham.
[210] Niederlegung der Waffen.
[211] Andringen.
[212] kampfgerüstet und -bereit.
[213] ehrenvoll.
[214] Anhängern.
[215] zu gerechten und zuverlässigen Bedingungen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0187-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

chen und auf Chamb, sich selbiger Granitz-Statt[216] *zu versichern, zuegeruckt, dahin Sie nachmittags um 1 Uhr mit 2500 Pferdt und in 11000 zu Fueß neben 8 Stuck Geschütz und etlichen Haubitzen samt villen Bagaglien in schöner, guetter Ordnung in deß Feindts Angesicht, zunechst an seiner starken Schantz gegen den Katzenperg, glücklich angelangt sein, haben Ir Veldlager in dem Schloß Katzenperg*[217]*, so dem Hanß Georg von Marolting*[218] *angehörig, genommen, daselbst herum in der Höche und auf dem Perge die gantze überige Armada zu nechst an deß Feindts Schantze ist campirt und losiert worden. Grave Egon von Fürstenberg, so mit 1000 Pferdt den Morgen vor Cham angelangt, hat mit ainer Compagnia Pferdt von der Stadt scharmutziern lassen*[219] *und selbige bald widerum zuruckgetriben etc.*

Disen Abents hat die Besatzung in dem vesten Pergschloß Runting, so halb den Nothafftischen, halb dem von Eib zuegehörig und also halb Bayrisch und halb Pfaltzisch ist, von Pfaltz wegen dahin geordnet, sich solchergestalt an Ire Dht. ergeben, daß ihnen gegen Einraumung deß Platz jedem ain Monatsold solle gelifert werden, hingegen sie sich in Irer Dht. würckliche Dienst geben wollen, welches alles dem accord gemäß geschechen ist etc. und sie in 36 under das Fürstenbergische Regiment gelegt worden.

Den 17. und 18. Septemb. 1621 haben wir alle Quartier und das Läger, wo es vonnetten gewest, in etwas verschantzet, Lauffgraben gericht und thails der Arteglaria[220] *zum Beschüessen plantirt, 2 batterien gegen der Schantz und Statt gemacht. Auf den Nachmittag die Statt nochmals in Güette auffordern lassen und auf dero beharliches Widersetzen, etliche Schuß in die Statt mit den Stucken tuen lassen. Der Feindt hat die Vorstett jenseits deß Wasser abgeprent.*

Den 18. dito hat man zenacht angefangen die Approchen[221] *und Trinceren*[222] *zemachen aufseits des Wassers, alda daß Graff Anholdische Regiment gelegen und die erste Batteria gewest ist und dan vorhero mitten an die Schantze von dem Herlebergischen Regiment, davon dise und folgende Nacht fast nahent auf 50 Schritt ist geschantz worden. — Dise Nacht sein die auß der Statt außgefallen und die Herlibergische starck angriffen, davon sie 3 erschossen und etliche verletzet haben, sein doch bald mit Verlurst widerum zuruckgetriben worden.*

Die Underthone baider am Regen gelegner Clöster Walder- und Reichenbach sein kommen und Salva Guardia[223] *wie auch das iuramentum fidelitatis*[224] *Irer Dht. zethuen begert und, weilen es zu Versicherung deß Landts zu Bayrn gelegenliche Ort, hat man dem Obristen von Lindlau bevolchen, solche Ort mit Volck zu besetzen, etwas zu verpauen und vor dem Feindt zu versicheren.*

[216] Grenzstadt.
[217] Katzberg b. Pempfling, Lkr. Cham.
[218] Marolting Hans Georg v., *Ferchl* 1349.
[219] ein Gefecht führen lassen.
[220] Artillerie.
[221] Annäherungs- oder Laufgraben der Belagerer vor Festungen.
[222] Tranché = Laufgraben.
[223] Schutzwache.
[224] Treueeid.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0188-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

NB! Tractationem [!] inter Serenissimum et Mansfeldium circa deditionem[225]*, 500 oder 1000 Pferdt, dan ain Regiment zu Fueß zu überlifern, daß übrige zesamt den Schantzen bei Waidhausen*[226]*, wie auch das Geschütz zu verlassen. Dagegen sollen Ime 200 000 Taler auf 2 Fristen gelifert werden, er aber sich, wo er wille, aufhalten mögen, biß er vollig außgesöhnet und beim Kayser Dienst bekhommen möge. Internuncius et obses erit Coronellus Cratius cum alio, quem velit*[227]*.*

Den 19. Septemb. hat man auß der Anholdischen Batteria die Statt an den Mauren, Thürn und an den Heusern starck beschossen, undertags etwas eingehalten und gegen der Nacht widerumb continuirt. — Vom Hern von Tilly sein Schreiben eingelangt, das dem Manßfelder durch Culembach[228] *noch immerzue Reuter und Fueßvolck zueziechen, ime auch das gemaine Volck und andere woll gewogen, hingegen dem glücklichen Bayrischen Succeß*[229] *feindt sein sollen. — Eodem vespere ist ain Schreiben vom Landmarschalck in der Obern Pfaltz, Hanß Friderich Fuchs zu Wincklern etc., welcher deßhalb zu Napurg neben dem von Manßfeld, Graf Reinhart von Solms und dem Cantzler zu Amberg ainen Conventum*[230] *gehalten, der hat dem Obristen von Lindlau etc. geschrieben: Sie, die Landtständte, vernemmen auß Irer Dht. Patenten, das Sie dem Landt vor sich selbs nicht Feindtliches anzethain, sonder allain den von Manßfeld und sein Volck zu prosequiern begern etc., derowegen und wofern Ire Dht. daß unbetrüebt lassen und deme nicht Feindtliches zufüegen werden, wollen sie die Sach mit Ires Gnisten. Churfürstens Verwilligung dahin richten, das Manßfelder auß disem Landt gantz abziechen und dem Kayser die in Beheimb noch vorhaltende Ortt alß Tabor, Wittigenau und Klingenberg würcklich abtretten und einraumen solle etc. Ingleichen hat die Regierung zu Amberg mündtliche Audients bey Irer Frstl. Dht. begert, denen aber angedeutet worden, solch ire Begern schrifftlich zu überschicken und resolution darauf zu erwartten.*

Den 20. Sept. 1621

In der Nacht umb 2 Uhr hat der Feindt etliche Heuser vorm Landthor zenechst an der Schantz selbs abgeprennt; ist auch auf die Herlebergische Trenchéen[231] *2 mal außgefallen, aber allzeit alsobald widerum zuruckgetriben worden one Schaden.*

Zu morgens vormittag ist grosses Windwetter gewest, dannenhero wenig gericht werden khunden, allain das man den under Thurn an dem Wasser, darauß der Feindt mit ainem Falckonetlein[232] *und Doppelhacken*[233] *über das*

[225] Verhandlung zwischen Ihrer Durchlaucht und dem Mansfelder wegen der Übergabe.
[226] Waidhaus Lkr. Vohenstrauß.
[227] Vermittler und Geisel wird Oberst Cratz sein mit einem anderen nach seiner Wahl.
[228] Kulmbach.
[229] Erfolg.
[230] Rat.
[231] Laufgräben.
[232] Feldschlange, leichte Kanone.
[233] leichtes Geschütz.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0189-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Wasser und auf unsere Stuck etwas starck geschossen, soweit mit Stuckenschüessen verderbt und ruiniert, das man inen diß Orts die Offension[234] *etwas genommen. Item so ist man starck verfahren mit Zuerichtung unserer Batterien durch die Herlebergische und Anholdische Trencheren*[235]*. 3. [1] ist das Haimbhauß- oder Viepeckische Regiment zu Fueß jenseits deß Wassers in die Krauttgärtten gelegt und bevelcht worden, sich daselbs gegen der Statt zu verpauen, wie auch ain Batteria anzerichten, damit von dannen auß mit 2 Stücklein nit allain die Stattmaur, so diß Orts fast zum schwachesten, sonder auch und vornemlich in die Schantz gegen unsern Lager vor Ruck heryber mechte geschossen und also die diffesa*[236] *verhindert oder abgehalten werden etc. Id quod satis prospere effectum est*[237].

Eadem die sein Schreiben von Herrn von Tilly auß Behemb eingelangt darinn der gefahrliche, üble Standt der kayserischen Armada und deren grosse Unordnung bericht wirdet. — Item Manßfeld begert, sich mit dem Bayrischen Obristen Cratz zu bereden und man deß armen Manß in der Pfaltz verschonen solle, er wolle es auch tuen, beklagt sich, das man allen Unglimpfen auf ine allein lege, da er doch von den Protestierenden und andern underhalten werde und bei weitem nit tue, waß man ime schaffet und anweiset etc.

Den 21. Septemb. 1621

[Am Rande: *NB! Manßfeld*] *In der Nacht um 1 Uhr ist der Obriste Leutenant Lorenzo del Maëstro*[238] *auß dem Behemibischen Lager zu Roßhaupten, vom Hern von Tilly an Ire Dht. geschickt, ankommen mit Schreiben vom Her Obristen J. Philips Cratzen etc., darinnen er vermelt, Graf Ernst von Manßfelt wolle die Schantzen bey Waidhausen dem Hern von Tilly übergeben, das schlechte Volck so er hat, hin und her versträen, das es sich selbs verliere, das beste aber Irer Dht. zuefüeren und überlassen. Hingegen sollen ime gegenwertig 100 000 Taler, dan der mit sich bringenden Soldatesca 2 Monatsold gegeben werden. Er, Manßfelder, wolle niemals mehr wider den Kayser, Ire Dht. in Bayrn noch wider die Catholische dienen. Er, von Manßfelt, solle bey dem Kayser vollig außgesöhnet werden samt denen, so er mit sich werde bringen. (den 20. Septemb. 1621).*

Eadem die 21. Sept. bin Ich nach Straubing verschickt worden, alda Ich Irer Dht. Gemahlin, meiner Genedigsten Frauen etc. wie auch den Gehaimen hinderlaßnen Rathen solchen Tractat mit dem von Manßfeld intimirt[239] *und Ir Guettachten samt deme, waß ferner zethain und zu begern, bevorab gegen der Pfaltz vorzenemmen sey und mit waß rechtlichen Praetext*[240] *man forthinein rucken kinde etc. erfordert habe.*

[234] Angriffswirkung.
[235] Laufgräben.
[236] difesa = Gegenwehr.
[237] Was mit gutem Erfolg durchgeführt wurde.
[238] Maëstro Lorenzo del, Oberstleutnant, *Reitzenstein* 31; Bestallung als Rittmeister (7. Sept. 1610) T 1 fo 244r f.
[239] angekündigt.
[240] Vorwand.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0190-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Den 22. Septemb. bin Ich mit den Gehaimen Rathen, alß Her Obristen Cantzler und Doctor Jocher von Straubing widerum auf Chamb in das Veldlager ankommen.

Den 23. Septemb. ist consultirt worden, waß für Verglaichspuncten dem Manßfelder zu verwilligen sein mechten und mit waß Rechtsfueg man weiter in die Pfaltz rucken kinde.

Den 24. Septemb. bin Ich widerum zuruck auf Straubing geschickt worden, den Engellandischen Oratorn Johan de Digbye abzumahnen, damit er ferners Irer Frstl. Dht. personlich nit zuereise, sonder, da er, Gesandter, waß vorzebringen hat, solches gegen mir mündtlich oder aber in Schriften abgeen lasse, welches er baide gethan, id est, sowoll mündtlich als auch schriftlich. Summa rei erat[241]*:*

1. complementi,

2. daß er bei Irer Dht. den Forthzug in die Ober Pfaltz vorhindern und suspensionem armorum procurirn[242] *wolle.*

3. das er darob wolle sein, damit Manßfelt auß der Obern Pfaltz gantz abraisen, hingegen Bayrn sein Volck gleichsfals außfüeren solle etc.

Eadem die 24. Sept. ist der Manßfeldische Obriste Carpezo zu Irer Dht. ankhommen, die Accordsarticul vollig zu schliessen, welche allerdings verglichen gewest, ausser allain, das Manßfelder für sein Soldatesca 800 000 fl und für sich selbs 600 000 fl begert, Ire Dht. aber ime Manßfelder selbs die 600 000 fl zwar gewilliget, der Armada aber auch nit mehr alß 600 000 fl geben wollen.

Den 25. Septemb. bin Ich widerum von Straubing in das Veldlager vor Chamb ankommen, und sich disen Tag die Statt Chamb, weilen sie hart beschossen worden, an Ire Dht. vollig ergeben und ist der geweste Obriste Georg Hannß Peblitz[243] *sambt der Bsatzung abents umb 5 Uhr allein mit den Seittenwöhren außzogen und auf Waldmünchen zuebeglaitt, underwegs aber spoliert worden. Hingegen haben Ire Dht. die Statt vollig occupiert und mit Irem Volck besetz.*

Den 26. Septemb. hat man allerlay Berichtschreiben außgefertiget und sein weiters Abmahnungsschreiben vom Englischen Gesannten, wie auch deß Manßfelders Replic über die Accordsarticul eingelangt, darin erst von neuern allerley difficulteten[244] *sein erfunden worden und von dem Manßfelder moviert*[245]*, wolle sein Volck allain abfüeren, aber nit licentieren*[246]*.*

[241] Der wesentliche Inhalt war.
[242] durch Verhandlungen die Niederlegung der Waffen erreichen wolle.
[243] s. *Reitzenstein* 155.
[244] Schwierigkeiten.
[245] vorgebracht.
[246] entlassen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0191-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

[Am Rande: *Manßfelt Articuli*] *Nachdem Manßfelt ain Verlengerung nach andern gesuecht, den selbsbegerten accord zu verschieben und waß vorhero gefallig gewest ist, widerum und sonderlich zu retractirn*[247], *das er sein Volck dem Vergleich gemäß nit abdancken, sonder nur abfüeren wolle, item das er dem Kayser allain wider den Türcken und sonst nit dienen wolle etc., haben Ire Frstl. [Dht.] alß commissarios cum plenipotentia*[248] *zum (!) ime Manßfelt nach Hirschau und volgents Neumarckt zuegeschickt den Obristen von Landsperg*[249] *und Obristen von Haimbhausen mit folgenden gefertigten conditionibus*[250]*:*

1. soll Manßfeld Generalperdon und Aussöhnung bey Kayser haben zesamt allen den Seinigen, deren Namen er specificirn solle,

2. soll der Kayser und alle Catholische hierein verwilligen und versprechen, item so soll kain Anderung in der Obern Pfaltz mit den Beamten noch diser Zeit geschechen, ihnen auch das Exercitium Augustanae Religionis[251] *noch zur Zeit frey oder ungehindert gelassen werden,*

3. dem von Manßfeld sollen zur recompens[252] *seiner Anforderung und diser Abtrettung auf Fristen bezalt werden 200 000 Reichstaler, jeden a 3 fl, tuet 600 000 fl,*

4. Graf von Manßfeld, noch die Seinige sollen zu kainer Zeit mehr wider den Röm. Kayser, das Hauß Österreich, wider Bayrn oder ainigen Catholischen Reichsstandt nit mehr dienen, daryber alle Kriegsofficier zuvertigen, so perdon haben und dessen tailhaft werden wollen.

5. die Manßfeldische Armada soll biß zu Vollziechung dises accords im Amt und umb Amberg entzwischen losiern mögen, biß sie abgedanckt werden. Wan ain Zallfrist erlegt wirdet, verbi gratia[253] *200 000 fl, soll allzeit ain vornemmer Platz aingeantworttet und 1 Regiment zu Fueß samt 1000 Pferdt abgedanckt werden,*

6. die Bezahlung solle auf solche Weiß innerhalb 10 Tagen ervolgen und die Einantworttung forthgeen.

7. Alßbald deß Manßfelders armada angenommen wirdet, solle deren Sold angeen.

8. Interim solle man sich baiderseits mit Occupierung deß Landts und der Stett massigen und einhalten und khain armada sich der andern zu nahent approchiern[254]*, in Einraumung aber der Stett die Soldaten mit Sack und Pack abziechen. Religio et privilegia suspenduntur*[255]*.*

9. Zur Bezahlung der Manßfeldischen armada haben (!) Manßfeld begert 1 Million Gelts, Ire Dht. aber 800 000 fl. Item sollen ime, Manßfelder allain vor sein Person, doch auf Fristen erlegt werden 600 000 fl und möge er

[247] widerrufen.
[248] bevollmächtigten Kommissar.
[249] Landsberg Valentin von, Oberst (damals ohne Kommando), *Reitzenstein* 144, 217.
[250] Bedingungen.
[251] Religionsausübung nach dem Augsburger Bekenntnis.
[252] Ersatz.
[253] zum Beispiel.
[254] entgegenrücken.
[255] Die Religion und die Freiheiten bleiben unentschieden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0192-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

sich hernach hinbegeben, wo er wolle, Ire Dht. ainen Thail oder gantze armada annemmen und die übrige dem Kayser zueschicken.

10. Begert Manßfeld, das ime und seiner armada die Ausstande, so er in Behemb, item bei den Standen in Össterreich zu suechen, werden sollen.

11. Das Abdancken solle nit under ainesten sonder nach und nach wie die Bezahlung geschechen.

Hieryber sein die obbenante Commissarii Landsperg und Viepeck[256] *auf Hürschau*[257] *und volgents gar nach Neumarck abgeraist. Weilen man aber bald vermörckt, das Manßfelder solchen accord nur zu Gwünnung der Zeit und unß zu betrüegen vorgeschlagen und erst hernach vill beschwärliche conditiones*[258] *angehengt, wie auch sein Volck nit abdancken, sonder nur abfüeren wollen und zwar in die Undere Pfaltz, darauß zu besorgen, das der Krieg nur fomentirt*[259] *würde und man ihne aufs Jar widerum heroben hette und entzwischen das Gelt umsonst auß geben hette, alß ist den 3. Octob. geschlossen worden, weiter nit zuezewartten noch Zeit zu verlieren, sonder das man den 4. hernach von Chamb aufbrechen und gegen dem Manßfeldischen auf die Statt Neuburg vorm Wald, 4 Meill, zuerucken solle, dahin Her General von Tilly den 6. Octob. mit seiner Armee auch einzelangen und sich mit unß zu coniungirn*[260]*. Sonsten hat Manßfeld seinen equitatum*[261] *auf 4000 Pferdt angeben, der aber über 3000 nit gewest, peditatus*[262] *soll sein 12 000, dessen über 9 oder 10 000 nit, darzue kranck und übel conditioniert. — Die Landschaft hat Irer Dht. Ankhunft und Annemmung fast begert; Manßfeld hat hingegen alles depraediert*[263]*. — Der Obriste von Lindelo ist mit 8 Compagnien zu Pferdt und etlichen Fueßvolck auf die Landtsgranitzen gegen Dietfurth und in das Stifft Eichstett, der Manßfeldischen Einfall und Blünderung zu vorhüetten, abgeordnet und der Obriste Herleberg mit 2 Fendlein zu Fueß und 1 Compania Reuter zu Cham hinderlassen worden.*

Sequentes dies huiusmodi (!) mensis sein in variis consultationibus et praeparatoriis zuegebracht worden[264]*.*

Den 3. Octob. 1621 sein von hirob gemelten unnseren zum Manßfelder geschickten Commissarien bericht eingelangt[265]*, das der Manßfelder tergiversiern*[266] *und unnß betrüegen werde, schlage neue conditiones*[267] *für, thue mit ihnen ainen abordnen, ferner zum Schein zu tractieren. — Begert anjetz für sein Recompens*[268] *100 000 Ducaten und für die Soldatesca 200 000 Reichs-*

[256] Theodor Viebeck zu Haimhausen, s. Anm. 141.
[257] Hirschau.
[258] Bedingungen.
[259] warm gehalten wird.
[260] vereinigen.
[261] Reiterei.
[262] Fußvolk.
[263] ausgeplündert.
[264] Die folgenden Tage dieses Monats sind in verschiedenen Beratungen und Vorbereitungen zugebracht worden.
[265] Die Verhandlungen der bayerischen Obristen von Landsberg und von Haimhausen mit Mansfeld im Schloß zu Neumarkt am 1. Okt. 1621. s. T 45 fo 75r f.
[266] Ausflüchte suchen.
[267] Bedingungen.
[268] Entschädigung.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0193-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

taller, alles in specie. Die Armada khinde er nit abdancken, wolle es aber abfüeren, ingleichen sey er Amberg nit mächtig, aber die andern Platz wolle er abdretten mit Ausfüerung seines Volcks. — Anderer Vorschlag auf deß englischen Gesandtens Anbringen angegeben:

1. Manßfeld wolle sein Volck in die Under-Pfaltz abfüern gegen Erlegung 40 000 Ducaten in specie, so trifft 320 000 fl de praesenti[269] *zu erlegen und den Uberrest auf 600 000 fl hernach.*

2. Weilen der Kayser die Arma zu suspendirn[270] *bewilliget, sollen entzwischen Ire Dht. mit dero Armada auß der Obern Pfaltz auch abziechen.*

3. Tabor und Wittigenau[271] *sollen in Behemb abgedretten werden, doch salvo militum et omnium incolarum privilegiis, iuribus, bonis et omnibus*[272].

4. Wider den Graven oder Manßfelder soll entzwischen nichts Tatlichs vorgenommen, wie auch die Aachtsexecution wider Pfaltz allerdings eingestelt werden.

Dises ist von Irer Dht. alles auß- und abgeschlagen worden als merae fraudes et perfidia[273]*. Item soll der Aufbruch von hier zesambt dem Forthzug gegen den Manßfelder alsobald wie auch die coniunction*[274] *unnser baider Armeen auf den 6. Octob. zu Neuburg geschechen. — Alle Catholische Stende sollen des Manßfeldischen Aufbruchs avisiert*[275] *werden, alß Neuburg, Eichstet, Wirtzburg, Bamberg, Speyr, Meintz, Elbang*[276] *und in specie der Spinola und Don Consalvo de Cordova in die Under Pfaltz, wie auch in specie der Khayser und Chursaxn.*

Eadem die ist ain Nüernbergischer Gesandter kommen, Doctor Hefer, begerent

1. ob sie die nach Nüernberg auß der Obern Pfaltz fliechende Personen receptiren[277] *(!) und einnemmen dörffen.*

2. Weilen sie versteen, das Manßfelder auß der Pfaltz ab- und auf die Nürnbergische Guetter und Flecken einlegen wolle, welche die Statt von dem Khayser alß Behembischen Khönig, jungsthin zu Lehen empfangen, dann auch sonnst gegen der Statt tröelich ist, alß bitten sie von Irer Dht. succurs[278] *[und] Hilff*

3. umb Salva Guardia[279]*.*

Responsum:

1. Ire Dht. lassens der Statt frey, wene sie einnehmen wollen, werden selbs wissen, waß sie thuen sollen oder lassen.

2. Der Succurs solle Ihnen nach Gelegenheit der Zeit und Fall nit abgeschlagen sein.

3. Weilen sie kayserische Salva Guardia haben, werden sie der Bayrischen

[269] jetzt.
[270] die Waffen niederzulegen.
[271] Wittingau (ČSR).
[272] unbeschadet der Freiheiten, Rechte, Güter usw. der Soldaten.
[273] reine Betrügereien und Hinterlist.
[274] Vereinigung.
[275] unterrichtet.
[276] Ellwangen a. d. Jagst.
[277] aufnehmen.
[278] Beistand.
[279] Schutzwache.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0194-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

nit bedörffen. — Sonnsten versehe man sich zu Ihnen guetter Nachbarschafft und das sie Irer Dht. armada befürdern, deß Feindts aber prosequirn[280] *werden helffen. —*

Her Schuß proponiert[281]*:*

1. Obr. Herleberger, weilen er onedas kranck, soll zu Chamb bleiben mit 1 compagnia Pferdt und 2 zu Fueß.

2. Her von Tilly soll khunfftig auf begende Landtseinmachtigung Generalgubernator in der Obern Pfaltz bleiben mit Guarnisonen.

[Responsum:]

1. Deß Herlebergischen Regiment: dan soll das Haimbhausische und Schmidische auch zusammengestossen und auf 3000 Man völlig gericht werden, dabey das Haimbhausische, Plorerische, Pfister-[282] *und Schönfeldische Fendlein bleiben*

2. sollen Ire Dht. in 1000 oder 1200 Pferdt behalten der bessten, alß Obriste Einaten[283] *mit 400, Croneburg, Obristleutenant mit 200. Dan sollen auß den Benickhausischen und Lindeloischen Pferdten auch bis 5 oder 600 behalten, die überigen aber sonnsten abgefüert werden, als Fürstenberg nach Speyr, Cratz und Anhold nach Maintz, die Collnischen nach Cöln, Gaisperg*[284] *abzudancken, Mortaigne dem Khayser zue, die Würtzburgischen Reuter und Fueßvolck auf Würtzburg, et sic cum reliquis*[285]*.*

Den 4. Octob. 1621 sein Ire Frstl. Dht. mit dero übrigen Armada von Chamb aufgebrochen und abents zu Stambsriet[286] *2 Meill woll ankhommen. Ist ain Märcktl und Schloß, dem von Kreutt angehörig. Dahin sein auch wegen deß Graven von Manßfelt ankhommen sein Obrister von Carpezo und von wegen der Statt Amberg Doctor* [Lücke][287]*, denjenigen accord oder Vergleich zu schliessen, welchen sie auf Angebung deß Englischen Gesandten Digbye und der Regierung zu Amberg anerbotten haben, deß summarischen Inhalts, das*

1. Grave zu Manßfeld mit seiner Armada gantz, wie auch ingleichen der Hertzog in Bayrn ingleichen mit der seinigen widerumb auß dem Landt rukken und allerseits suspensio armorum[288] *verwilliget;*

2. das Manßfeld wider den Kayser und die Catholische Liga in Teutschland nichts Feindlichs anfangen solle biß auf den accord, so zwischen dem Kayser und dem Pfaltzgraf Friderich ervolgen wurde.

3. Sollen Ire Dht. dem Manßfeldischen Volck zu dessen Bezahlung das versprochne Gelt 600 000 fl erlegen. Dagegen sollen Ire Dht. etliche gwisse Örtter und Platz in der Obern Pfaltz biß auf die Geltserstattung eingeraumbt werden, die sie auch entzwischen mit leidenlichen Guarnisonen besetzen khin-

[280] verfolgen.
[281] trägt vor.
[282] Vgl. *Reitzenstein* 15.
[283] Eynatten, Winand von, Oberst, *Reitzenstein* 210 f.
[284] Gaisberg, Friedrich von, Oberst und Gardehauptmann, bestallt den 3. Mai 1596 T 1 fo 11r; *Ferchl* 670; vgl. Oberbayer. Archiv 31 (1871) 239.
[285] und so mit den übrigen.
[286] Stamsried Lkr. Roding.
[287] Olimpio, vgl. S. 197.
[288] Waffenniederlegung.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0195-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

den; doch alda nicht zu ändern, es sei in Religione vel Politia vel alio modo[289].

4. Tabor, Wittigenau, Clingenberg in Behemb sollen dem Khayser überantwortt werden salvis inhabitantium omnium itemque militum bonis, privilegiis, personis, et Religione[290].

5. Entzwischen soll ainige Aachtsexecution wider gegen den Pfaltzgraven, noch den Manßfeld, noch wider die Irige von jemant nit geschehen. Dise Eventualarticul sein allerdings auß und abgeschlagen, hingegen aber mit dem Manßfelder, damit er und sein Volck mögen getrennt, auch thails darauß in unnsere oder deß Khaysers Bstallung gebracht werden, ferners tractirt worden wie hie und den 6. diß ervolgt. — Disen Abent ist für räthlich eracht worden, das Ire Dht. sich aines Paß oder Pruggen über den Fluß Nab von Neunberg gegen oder auf Amberg zue versichern sollen, derowegen Sie noch disen Abent oder Nacht den Capitan Mabon[291] *under dem Herlebergischen Regiment mit 600 Man, auß allen Regimenten genommen, sambt 2 Compagnien Crabatischer Pferdt voran auf Schwartzenfeld 4 Meill, alda ein Paß und Pruggen über die Nab, voran geschickt, sich selbigen Paß und Orts einzemachtigen und zu versichern, welches geschehen. — Vom Hern General von Tilly sein Bericht einkhommen*[292], *das er mit seiner Armee den 6. diß zu Irer Dht. auf Neunburg einkhommen wolle. — Disen Abent sein intercepierte*[293] *Schreiben eingelangt von Bernardin Rotta, so auß dem Manßfeldischen Lager nach Venedig und an Bartolo della Nave correspondiert, darin der Manßfeldischen Nott und Armseeligkeit beschriben wirt. Item vom Dominico Molino, so von Venedig in das Manßfeldische Lager correspondiert wegen Übermachung Gelts. Darauß zu ersechen gewest, das Manßfelder 4000 guetter Pferdt und bei 8 oder 9000 zu Fueß haben solle.*

Den 5. Octob. 1621 sein Ire Dht. von Stambsried aufgebrochen und umb Mittag zu Neunburg 2 Meill angelangt, ist ein feines Stättl und Schloß, so der Armada guette Gelegenheit gegeben. NB! Eodem mane [Am Rande: *Commissio Caesarea pro occupando Palatinatu superiore et retinendo*] *sein patenten und offne Commission*[294] *von Irer Kays. Mayt., an Ire Frstl. Dht. lauttent, neben andern Schreiben eingelangt, darin Ire Khayserliche Mayt. dem Hertzog in Bayrn Commission und Bevelch auftragen, auß darin angezaigten Ursachen mit der Bayrischen Armada in die Obere Pfaltz einzurucken, den Manßfeld und allen Pfaltzgraf Friderichs Anhang zu trennen, sich des Landts, auch dessen Plätz, Stett und Flecken einzumachtigen und solche entzwischen innzuhalten, zu nutzen und zenüessen aufs besste, als sein khan.*

[289] in der Religion, in der Verfassung oder sonstwie.

[290] unbeschadet der Güter, Freiheiten, Personen und Religion aller Einwohner, wie auch der Soldaten.

[291] Mabon, Hauptmann s. *Reitzenstein* 16, 172 T 47 fo 144r.

[292] Tillys Ankündigung, mit seinem Heer nach Neunburg sich zu begeben, s. T 13 fo 578r.

[293] aufgefangene.

[294] In der Frühe des gleichen Tages [Am Rande: Kaiserlicher Auftrag, die Oberpfalz zu besetzen und zu behalten] sind Bekanntmachungen und die offen ausgesprochene Beauftragung . . .

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0196-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Item so sein Schreiben eingelangt wegen Ertzhertzog Carls Abraiß zum Churfürsten von Saxen ad persuadendum illi ut consensum et ipse praebeat, quo Dux Bavariae in Electorem Palatinum in Imperio Romano creari et investiri possit, uti Caesar iam antehac ob benemerita Bavarica promisit[295]*. Alßbald nun Saxen nur salvirt, disponiert werden khan, das er nit gar offendirt und gantz contrari sich erzaigt*[296]*, sonndern etwan die Belehnung seu Investituram auf ainen Churfürstentag zu transferieren begert, soll Bayern Commissarios zum Kayser in continenti schicken und Investuram begern, die ime auch zu erthaylen, ehe Ertzhertzog Carls personliche Zuruckkhunft und Relation würckliche einlangen thue*[297]*. — Hoc vespere*[298] *habe Ich ain Schreiben an den Obristen Canzler umb Guettachten über Irer Dht. Vorschlag abgeen lassen, obe nit Bedencken, das deß Manßfelders Volck auf das Nüernbergische abgefüert, daselb abgedanckt, von ihnen hierzue 1 Million begert werde.*

Den 6. Octob. 1621 ist von Irer Dht. wegen mit dem Obristen Carpezo, alß Mansfeldischem und dem Doctor Olympio als der Regierung Amberg Abgeordnetem des bevorstehenden accords halber gehandlet[299] *und ihnen Irer Frstl. Dht. resolution angezaigt worden:*

1. Ihnen insgmain etc.: Ire Dht. khinden dero Begern darumb nit einwilligen, noch dero Volck auß der Pfaltz abfüeren, weilen under anderen Ursachen auch der Manßfelder sein Volck noch nit abgefüeret hat.

2. Weilen Ire Dht. sich deß Unkosten halber und der Platz, so Ir sollen eingeantwortt werden, nit resolviren[300] *noch ain gwisses benennen khinden, dan Sie mit dem Manßfelder noch nit accordiert*[301]*, also nit wissen, wie hoch die Summa des Unkostens belauffen werde.*

3. Weilen alle Ampter, ja das gantze Land der Obern Pfaltz vorher also impegniert[302] *und versetz (!) sein, das schier nicht mehr übrig, so man weiters versetzen khundt oder mechte. — Auß diser, und andern Ursachen, vorab auch, das durch die Khays. Mayt. Irer Frstl. Dht. wegen diser Landen seithero anderwerts Commission sey aufgetragen worden, die Sie zu seiner Zeit notificirn*[303] *werden, khinde Sein Frstl. Dht. dero Armada auf 24 oder*

[295] um ihn zu überreden, daß auch er die Zustimmung gebe, daß der Herzog von Bayern als Pfalzgraf und Kurfürst aufgestellt und [feierlich] eingesetzt werden könne, gemäß dem früheren Versprechen, das der Kaiser wegen der Verdienste Bayerns gegeben hat. S. Anhang 1 S. 218.

[296] Sachsen, das [vor den protestantischen Reichsständen] das Gesicht zu wahren hat, muß wenigstens dahin gebracht werden, daß es keine offene Gegnerschaft wider die Kurübertragung an Bayern zeigt.

[297] Wenn Sachsen fordert, die Belehnung (mit der Kurwürde) solle auf einen Kurfürstentag verschoben werden, soll Bayern (vollendete Tatsachen schaffen und zu diesem Zweck) sofort Beauftragte zum Kaiser schicken um die Investitur zu verlangen. Diese soll erteilt werden, bevor Erzherzog Carl zurückgekommen und ein offizieller Bericht (über die Stellung Sachsens) angelangt ist.

[298] diesen Abend.

[299] Vgl. das Schreiben Mansfelds an Maximilian (Willersdorf 5. Oktober 1621) wegen des „Accords" T 45 fo 112r. — Willersdorf Lkr. Forchheim.

[300] entschließen.

[301] vertragsmäßig übereingekommen.

[302] verpfändet.

[303] bekannt geben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0197-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

25 000 Man belauffent nit abfüeren, biß Sy deß Landts Maister und vollig versichert sein etc.

Dem von Manßfeld aber ist des begerenden accords halb in Antwortt ervolgt:

1. Ire Dht. begern den angefangnen güettlichen Tractat zum accord aufrecht zu continuirn[304]*, wie auch zeschlüessen auf thuenliche conditiones*[305]*.*

2. Der von Manßfeld solle sein Armada auß dem Fürstenthumb der Obern Pfaltz vollig ab- und außfüeren. Zunechst in der Nachbarschaft (doch one Berüerung ainichen Catholischen Standts oder Leuth) logiern und daselbs vollig abdancken, Irer Kays. Mayt. und Frstl. Dht. in Bayrn davon zu Diensten überlassen als vill sie wollen, der Rest aber soll zu ewigen Zeitten wider den Kayser, das Hauß Österreich, wider Bayrn oder ainigen Catholischen Reichsstandt und dan auch wider die Chur-Saxen und Hessen Darmbstatt nit mehr dienen.

3. Dagegen sollen ime, von Manßfeld, 600 000 fl und dan für sein Soldatesca ingleichen 600 000 fl nachdeme abgedanckt und die in Behemb noch innhabende Platz alß Tabor, Wittigenau und Clingenberg abgedretten und eingeraumbt werden, par erlegt und bezalt werden, und diß alles aufrecht one Gefahrde. — Dem Obristen Carpezo alß Underhandler dises contracts sein zur recompens[305a] *60 000 fl verhaissen worden, daran, ime gleich zur Außfüerung dises Volckes der 3. Thaill alß 20 000 fl zu erlegen versprochen worden. — Dises alles soll steiff, redlich und aufrecht gehalten werden.*

Replic

1. Darauf Obrister Carpezo widerumb zu dem Manßfelder auf Amberg und Neumarckt abgereist ist, doch vermelt, die 1 200 000 fl werden nit erklekken, sonnder werden aufs wenigiste 14 oder 15 Tonnen sein müessen,

2. werde das Volck dem Kayser anderer Gestalt nit dienen als auf assecuration[306] *der Bezahlung,*

3. erbietet sich deß Manßfeldischen Volcks Abfüerung auß Nabburg und Pfreimbt.

Khayserische neue Executions-Commission[307]

Eadem die[308] *sein von Irer Kay. Mayt. bei aignem Curier neue Commissions gefertigte Patenten eingeliefert und darin bevolchen worden, daß Ire Frstl. Dht. mit dero volligen armada in die Ober-Pfaltz rücken, den Manßfelder und alle Unrhuehige Irer Mayt. Widerige bekhriegen, vertreiben und sich deß Landts im Namen Irer Kay. Mayt. volliglich einmachtigen, solches auch in dero Namen innhaben, nutzen und nüessen sollen etc.*

Electorats-Investitur[309]

Item haben Sein Frstl. Dht. Bevelch geben, das dero Hofmarschalck, Her Graff Egon von Fürstenberg, Ich J. Christoph Fhr. von Preysing und Her Obrister Cantzler Joachim von Donnersperg unnß auf die Raiß nach Wien

[304] die Verhandlung über den Vertrag aufrichtig fortzuführen.
[305] Bedingungen.
[305a] Entschädigung.
[306] bindende Zusicherung.
[307] Auftrag zur Vollstreckung der Reichsacht.
[308] am gleichen Tage.
[309] Belehnung mit der Kurwürde.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0198-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

verfassen und daselbs sowoll dignitatem Electoralem Palatinam[310]*, alß dero Erbfürstenthumbe Ober- und Niderbayrn etc., wie auch die abgesünderte Herschaften als Mündlhaimb*[311]*, Hochen-Schongau*[312]*, Breitteneck*[313] *und andere Ortt, welche dem Rom. Kaiser zu Lehen rüeren, allerunderthanigist begern und empfangen sollen. — Her General von Tilly ist mit seiner armeè auch angelangt.*

Den 7. Octob. 1621 sein Ire Frstl. Dht. mit dero gantzen, wie auch mit dero General-Leutenants Hern von Tilly Armada zusammengestossen, von und umb Neunburg aufgebrochen und sein nachmittags zeitlich in dem Flecken Schwartzenfeld an der Nab gelegen, 2 Meill angelangt. Eodem vespere ist der Obriste von Harzelles nach Amberg zu der Regierung, Stenden und Statt daselbs geschickt und von innen begert worden, Irer Frstl. Dht. Schutz und Guarnison ein- und aufzenemmen, wo es aber mit Lieb nit gesein khunde, haben sie zu ermessen, wie hart und beschwerlich inen der Gwald, dene sie nit vorhüetten khinden, fallen werde.

[Am Rand: *Occupatio seu diditio (!) Ambergae*[314]]

Den 8. Octob. 1621 sein baide unsere Veldlager das erste mall coniungiret aufgebrochen und in gueter behuetsamer Veldzugordnung forth auf Amberg zuegeruckt. Doch haben Ire Dht. nit hinein selbs noch die Armada dahin losiern wollen, sunder sein auf ainem Schlößlein an der Straß ain halbe Stundt Wegs ausser Amberg, zu Moß ain Schlößl und Dörfflein, stilligen gebliben und dero Armada rings herumb campirn, die Reuterey aber in die umligende Flecken und Dörffer losiern lassen.

Deditio[315]

Ain Meill Wegs ausser Amberg hat der Reuterobriste von Harselles Irer Dht. die Zueembietung gethan, das, obwollen die Regierung zu Amberg, vorab Graf von Solms[316] *alß Statthalter, die begerte Einnemmung Irer Dht. Guarnison etwas difficultiern*[317] *wollen, habe doch der Stattrath solches unschwär eingewilliget, welche entschlossen, deßhalber commissarios an Ire Frstl. Dht. selbs entgegen abzuordnen. Ire Frstl. Dht. haben alsobald durch dero General-Leutenant, den von Tilly Bevelch, daß der Obriste von Mortaigne mit 3 Fendlein Fueßvolck auß dem Herlebergischen Regiment sambt 1 Compagnia zu Pferdt und dem Ritt- und Bünickhausischem Wachtmaister Le Ligeois, insgmain genant, zur Guarnison in die Statt Amberg gefüert und eingelegt werden solln cum rigorosissimo mandato de nemine offendendo, minus spoliando*[318]*.*

[310] die Pfälzische Kurwürde.
[311] Mindelheim.
[312] Hohenschwangau.
[313] Breitenegg Lkr. Parsberg; vgl. *Sturm*, Preysing, 19.
[314] Besetzung bezw. Übergabe Ambergs.
[315] Übergabe.
[316] Solms-Hungen, Reinhard Graf zu, Vice-Statthalter der Oberpfalz, *Reitzenstein* 79 u. ö.
[317] erschweren.
[318] mit dem schärfsten Befehl, niemand zu beleidigen oder gar auszurauben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0199-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Alß Ire Dht. in das Guardier ankhommen, sein die Abgeordnete von der Regierung und Statt Amberg erschinen:

1. Ire Dienst und Gratulation vermelt,

2. sich entschuldiget, das sie ainig Manßfeldisch Volck nie eingenommen.

3. Haben Irer Dht. Intimation-Patent[319] *vernommen; verhoffen Ire Dht. werden weiter nit geen, alß darin vermelt wirdet,*

4. ain laidenliche Guarnison, so nit über 600 starck einzulegen,

5. alle Innwohnere und Officier bei iren alten Erbhuldigung und Dienstpflichten im geistlichen, politischen und allen andern Weesen unverändert und one alle Verneuerung zelassen,

6. daß darin ligende, schlechte Volck, 60 starck, und 1 Compagnia zu Pferdt sicher abziechen zelassen und ihnen deßwegen sicher Glaidt zu geben.

Responsio

Hierauf Ire Frstl. Dht. Ihnen, den Abgeordneten, durch mich, J. Christ. von Preysing, disen Bschaid anzaigen lassen:

1. Ire Dht. vernemmen gern und mit Gnaden den gehorsamst anerbotne (!) Dienst etc.

2. 3. Haben gern vernommen, das sie sich Irer Dht. vom Kayser aufgetragnen intimierten Commission[320] *gebürlich accomodiert*[321] *haben, darwider sie nit sollen betrangt werden.*

4. Ire Dht. begern ain mehrere Guarnison nit einzulegen alß unumbgenglich hierzue vonnetten, versechen sich hingegen zu Ihnen aller schuldigen Gebür.

5. Der sichere Ab- und Auszug deß darin jetz ligenden Volcks solle bewilliget sein, doch damit es unverzogen und bald gescheche und Irer Dht. Guarnison noch anheut vor abents möge eingelegt werden.

6. In den übrigen Puncten, das geistlich und politische Weesen betr., beruefen sich Ire Dht. auf dero außgangne Patenten, wie auch der Pflicht halber etc. und wollen sein Frstl. Dht. Ire Khays. Mayt. deß Verlauffs berichten, ihnen auch khunfftig unvorhalten lassen, waß Ihrer Mayt. resolution und Irer Frstl. Dht. ferners habende Commission mitbringen thuet. Und obwolen die Abgeordnete auf ainen schrifftlichen Bschaid und mehrere Erklärung diser lestern Puncten halb getrungen, hat man doch allerdings bey jetzgemelter Antwortt verbleiben lassen.

Habe Irer Dht. Abgeordneter, der Obriste von Harzelles mehrere Vertröstung geben, so seye es ausser Dht. Bevelch geschechen, inmassen ihnen das gegebne schrifftliche memorial ist vorgelesen und zaigt worden. — Die Abgeordnete sein mit disem Bschaid widerumb zuruck in die Statt verruckt, darein Irer Dht. deputierte Guarnison under dem Obristen von Mortaigne mit 3 Fendlein Herlebergischen Knechten und 1 Compagnia Reuter ist gefüert worden.

Eadem die ist dem Obristen von Lindelo auf Anfragen bevolchen worden,

1. daß Schloß Sultzburg[322]*, dem von Wolffstein angehörig, vor dem Manßfelder zu bewahren und besetzen,*

[319] Ankündigungsschreiben; Text der Intimation in: *Londorpius,* Acta publica II (1628) 503; vgl. *Gindely* IV 208.

[320] angekündigter Auftrag.

[321] gefügt.

[322] Sulzbürg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0200-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

2. Bayrn und Eichstet vor der Manßfeldischen Plündern und Einfall zu bewahren und zu versichern,

3. daß bey sich habende Landvolck kinde noch zur Zeit nit abgedanckt werden, solle aber hierauf bald Bschaid haben;

4. die Rhate sollen ime ain Profiantmaister zueordnen.

Manßfeld

Eadem die ist consultiert und beschlossen worden,

1. das Ire Dht. dem Manßfelder und seinem Volck ainigen weitern accord nit mehr mit sein wollen, alß waß Sie berait verwilliget, nemblich für ihne selbs 600 000 fl, dan für die Soldatesca auch 600 000 fl.

2. Dagegen er alßbald auß der Obern Pfaltz in die Nachbarschafft abziechen, kainen Catholischen Standt im wenigisten molestirn[323]*, daselbs quartiern und Irer Dht. Bezahlung erwartten.*

3. Alß vil Ire Khay. Mayt. von disem Volck haben wollen, mögen Sie behalten und sollen unwägerlich dienen.

4. Sollen das übrige unannemmende Volck, noch Manßfelder wider den Kayser, das Hauß Österreich insgmain, wider Bayrn, all andere Catholische Ständt, wider Chur-Saxen und Hessen zu Darmbstat nit weiter zu kainer Zeit dienen. Alles getreulich sonnder Gevahrde etc. Auf widerigen Fall wollen Sein Frstl. Dht. ime Manßfelder mit aller Macht überziechen und wie sie kinden aufschlagen etc.

Den 9. Octob. 1621 sein in aller Fruhe sambt dem Tag vom dem von Manßfeld abgeordnet khommen Irer Dht. Obrister J. Philips Cratz von Scharffenstain, alß bei dem Manßfelder gewester obses[324] *gegen den Graven von Orttenburg*[325]*, item so ist mit ime Cratzen komen der Manßfeldische Obriste Carpezo den angebotnen accord völlig zeschliessen und ferner auß dem Land abzueziechen. — Disen Tag ist in utramque sententiam starck disputiert*[326] *worden, ob räthlich, das dem Manßfelder und seinem Volck entgegen gezogen und mit ime de Summa rerum et pro fine huic bello imponendo*[327] *ain Generalschlacht vorgenommen oder aber ferner durch güettlichen gebetnen Tractat gehandlet solle werden.*

Disputatio.

Utrum res pugna publica vel amicabili tractatione finienda sit[328]*? Und obwollen Ich für main Person der Mainung gewest, man solle dem Feindt entgegen und auf den Halß rucken, zemahlen wir ime in der Reuterey gleich, in peditatu*[329] *aber, so in disem Wald- und pergigem Landt vill gült, fast 2 mall so starck alß er, ime auch mit allerlay munition und Geschütz vill überlegen sein, über welche Mainung Ich in 40 Ursachen, argumenta et rationes satis firmas et praegnantes*[330] *aufs Papier angesetz habe, so ist doch per*

[323] belästigen.

[324] Geisel.

[325] Ortenburg, Heinrich XII. Graf zu, vgl. *Zwiedineck-Südenhorst G. von,* Kriegsbilder aus der Zeit der Landsknechte, Stuttg. 1883, 96.

[326] von zwei entgegengesetzten Standpunkten aus . . . disputiert.

[327] um eine Entscheidung und die Beendigung des Krieges.

[328] Soll die Sache durch eine offene Feldschlacht oder durch freundwillige Verhandlung beendet werden?

[329] Fußvolk.

[330] hinreichend feste und gewichtige Beweisgründe.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0201-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

maiora et quidem per milites ipsos[331] *dahin gangen und geschlossen worden, daß man noch zur Zeit güettlich tractirn*[332] *und dardurch an ain Endt zekhommen versuechen solle, ex hisce potissimum rationibus*[333]*:*

1. Quod omnis belli eventus sit dubius[334] *und wo man andere, scheinliche Mittl zum Überwinden hat, solle man niemals schlagen,*

2. daß der starck sey praesertim equitatu[335]*, hab 4000 Pferdt,*

3. daß er desperat[336] *sey und nicht zu verlieren habe, alß seinen Leib*

4. und vornemblich, das, wan der Feindt wille, inmassen er sich berait darauf angericht, wir ine in nichten verhindern kinden, daß er nit pugnam declinirn[337]*, unß one Schlacht entgeen und durch das Nürnbergische und Fränckische Territorium in die Undere Pfaltz entweichen kinde, entzwischen verderbe er mit Rauben, Plündern, Segen (!) und Prennen alle, praesertim Catholicorum provincias, oppida, vicos*[338]*.*

Derowegen dan mit nochmals auf volgende conditiones[339] *gehandlet worden:*

Conditiones novae pacis cum Mansfeldio[340]*.*

1. Soll Graff von Manßfeld sein gantze armada auß der Obern Pfaltz ab und vollig one Landsschaden außfüeren in nechstgelegne Ortt one Berüerung ainigen Catholischen Standts, Land oder Leuth.

2. An solchen Ortt solle er mit seiner armada one der Benachbarten Schaden 14 Tag lang stilligen und der Abdanckung halb an seinen Hern, den Pfaltgraven schreiben; es ervolgt nun die Antwortt, wie sie wolle oder gar khaine, soll Manßfeld alsdann sein armeè vollig abdancken und dem Kayser oder Irer Dht. in Bayrn solches Volck antweders gantz oder zum Thaill, alß vill dessen ain jeder under ihnen haben wolle, überlassen.

3. Daß weder der von Manßfeld selbs, noch ainiger seiner jetzigen Khriegsofficiern, hinfüro mehr wider den Khayser, baide Heuser Österreich und Bayrn, wie die Catholische Stande im Reich, wider Chur-Saxen und den Landgraff Ludwig zu Hessen-Darmbstatt mehr dienen sollen.

4. Hingegen sollen dem Manßfeld und allen den Seinigen Generalpardon tam quoad illorum personas, quam res et bona feudalia seu allodialia[341] *vom Kayser und allen Catholischen Reichsstanden erthailt und würcklich gegeben werden.*

5. Soll nach vollig vollzognem accord und beschechner obgehörter Abdanckung, dem von Manßfeld par bezalt und geben werden 200 000 Reichsdaller, jeden zu 3 f gerechnet, thuet 600 000 fl

6. dan für sein Soldatesca soll ingleichen par bezalt werden 600 000 fl.

[331] durch die Mehrheit und gerade durch die Soldaten.
[332] verhandeln.
[333] hauptsächlich aus folgenden Gründen.
[334] der Ausgang jeden Krieges ist zweifelhaft.
[335] besonders in der Reiterei.
[336] verzweifelt.
[337] die Schlacht ablehne.
[338] besonders die katholischen Provinzen, Städte und Dörfer.
[339] Bedingungen.
[340] Neue Bedingungen für den Frieden mit Mansfeld.
[341] allgemeiner Straferlaß, der sich auf ihre Person und ihre lehenrührigen sowie freien Güter sich erstreckt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0202-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

7. Soll zwischen Irer Dht. und der Manßfeldischen Armèen nicht Feindtlichs tentiert[342]*, noch ainer von dem andern angefochten werden. Über welchen lestern articul den 11. diß 2 underschiedliche Revers und Securiteten aufgericht und verfertiget geben worden*[343]*.*

Den 10. diß Octob. 1621 hat man mit obgemeltem accord, wie andern consultationibus[344] *zu disem Werck vonnetten, item mit praeparationibus*[345] *zum Aufbruch zuegebracht.*

Eodem vespere[346] *sein Schreiben von Nürenberg eingelangt, darin sie die Statt hechst beschwert, daß Manßfelder mit seinem Volck umb Neumarckt aufbreche und sich in das Nürenbergische einquartier, grossen Schaden thue etc. mit Blündern. Mordten und Prennen, begern Hilff oder müessen sich umb Gelt abfinden. Denen solche Abfündung widerrathen worden, Ire Dht. wollen es, sovill Sie khinden, verhindern und dem Feindt nachziechen.*

Eodem vespere ist Lorenzo del Maëstro dises accords und ferners vorhabender Handlung halber, item das Manßfeld sich dise 14 Tag hinumb umb Rottenburg und Schwabischen Hall gegen der Under Pfaltz logiern wolle etc. deßwegen Vorsechung zethuen etc., zu dem Bischove von Würtzburg, item Speyr, Don Consales de Cordova und dem Marchese Spinola nach den Niderlanden verraist und abgeschickt worden, sie der Sachen progreß[347] *ze berichten, das Ire Dht. dem Manßfelder auf dem Fueß nachraisen und da er sich wider den accord in die Undere Pfaltz begeben oder nit abdancken wolte, Ire Dht. sich mit dem Don Consalvo de Cordova alßdan auch coniungirn und also den Feindt zugleich schlagen kunden, oder das Marchese Spinola den Manßfeld sambt allem seinen Volck mit einander in Bstallung nemmen und behalten sollen.*

Manßfelds Aufbruch

Eadem die[348] *10. Octob. ist auf von Irer Dht. beschechnes Anbegern Manßfeld mit seinem gantzen Volck von Neumarckt aufgebrochen und gegen Nürenberg auf Rottenburg zuegeruckt.*

Den 11. Octob. 1621 sein Ire Frstl. Dht. mit dero Armada vor Amberg aufgebrochen und nachmittag zeitlich zu Castel[349] *2 starcke Meill und pergigen Weeg angelangt. Ist vor Jarn ain Closter gewest sambt ainen Marckfleck an ainem Paß gelegen. Die Statt Amberg haben Sie mit 1000 Man zu Fueß besetz hinderlassen; ibidem*[350] *haben Sie das Bayrische Landvolck in 3000 starck sambt dem grösseren Geschütz widerumb zuruck auf Regenspurg in Bayrn zum Abdancken forthraisen lassen.*

[342] beabsichtigt.
[343] Mansfeld ersucht den Obersten Cratz, beim Herzog für eine schnelle Erledigung seines Accords zu wirken. S. T 45 fo 115r, vgl. fo 98r—105r, — „Revers“ und „Securitäten“ = schriftliche Zusagen und Sicherheiten.
[344] Beratungen.
[345] Vorbereitungen.
[346] an diesem Nachmittag.
[347] Fortgang.
[348] am gleichen Tage.
[349] Kastl Lkr. Neumarkt.
[350] dort.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0203-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Eadem die sein von Neuburg, Lengfeld[351]*, Eichstet und Regenspurg unnser Reiter halber so Schaden gethan, Bericht und Clagen eingelangt darob Ire Dht. übel content*[352] *gewest und den Obristen Harzelles, Fürstenberg und andern im Ernst auferladen, aintweders den Schaden zu erstatten oder die Tätter zur Straff stöllen.*

Nota: In disem Closter Castelberg, so Pfaltzgrave Friderich erpauet und im Jar Christi 1103 fundiret hat, ligt der Seyfrid Schwipperman (!) begraben, so im Krieg bey Müldorff in Bayrn so teuer gestritten hat, deme Kayser Ludwig deßhalb 2 Ayr, andern nur 1 gegeben hat; ligt im Creutzgang etc.

Den 12. Octob. 1621 sein Ire Frstl. Dht. mit dero Armeè, nachent in 20 000 starck, ainen zimblich rauchen, engen und pergigen Weeg zu Neumarck auf dem Norckau 2 starck Meill Weegs angelangt. Ist ain schöne, zimblich grosse Statt, woll gelegen 5 Meill von Nüernberg und 8 Meill von Regenspurg. Hat ain wollerpauet Frstl. Schloß grossen Underkhommens, besser als dasjenige zu Amberg, so vill klainer ist; ligt doch an ainem sandigen unfruchtbaren Ortt an den Granitzen gegen Nüernberg, der Jungen Pfaltz und Eichstett etc., zur Fortification[353] *gelegenlich, allain das es sandigen Poden hab, ligt zimblich eben. Unnser Volck ist in nechsten Dorffern herumbgelegen, so vorhero von den Manßfeldischen allerdings außgeblündert worden. — Der von Manßfeld hat sich umb Feichten*[354] *1 Meill von Nüernberg losiert*[355]*.*

Den 13. Octob. 1621 ist man zu Neumarckt stillgelegen, item den 14. und 15. Octob. Dise Tage hat man zuegebracht mit Bschliessung deß Manßfeldischen Accords, item hat man dessen Obristen Carpezo zur Verehrung seinen versprochnen 3. Thaill geben, 20 000 fl. — Item ist an die Marggraven zu Culenbach[356] *(!) und Ohnspach*[357] *geschriben, wie an die Statt Nüernberg abgeschickt und sy wegen deß Paß und nottwendigen Profiant für unnser Armada so dem von Manßfeld nachzuvolgen angesuecht worden. Commissarii fuerunt*[358] *nach Ohnspach Joan Alldringer*[359] *Obrister Leutenant und Gottfrid Hiebner*[360]*, so nach Nüernberg verordnet. — Der Bischove von Eichstett hat Irer Dht. congratuliern lassen, item alß horum locorum ordinarius*[361] *gebetten, waß er ratione promovendae Religionis Catholicae*[362] *begern sollen.*

Consultatio.

[351] Burglengenfeld, Oberpf.
[352] zufrieden; zu den Ausschreitungen der bayerischen Soldatesca vgl. *Högl* 25 ff, 32 ff.
[353] Befestigung.
[354] Feucht Lkr. Nürnberg.
[355] einquartiert.
[356] Kulmbach.
[357] Ansbach.
[358] Bevollmächtigte waren.
[359] s. *Riezler* V 157 u. ö.
[360] s. *Riezler* V 305 f.
[361] als Oberhirte dieser Orte.
[362] um die katholische Religion zu befördern.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0204-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Ferner ist geschlossen worden, das Irer Dht. armada dem von Manßfeld, so berait für Nüernberg hinauß gegen Rottenburg geruckt, solang nachvolgen solle, biß der accord mit Irer Dht. in sein Würckung khommen und vollzogen worden und solle sich unnser Armada allzeit auf ain oder 2 Tagraiß von ime gegen dem Würtzburgerischen halten, Ire Frstl. Dht. aber sollen auß vorkhomnen fast beweglichen Ursachen und das es auch wider dero reputation[363]*, zemahlen nicht weiters zu erhalten und Sy Ir Intent*[364] *berait vollkhumblich erlangt under kayserlichen Commission mit gantzlicher Einmachtigung deß Fürstenthumbs der Obern Pfaltz ain vollig Genüegen gethan, sollen für Ir Fürstl. Person zu Neuburg verbleiben biß die Sachen gar zu End khommen, damit sy dero vortruckhender armada desto nachner an der Handt sein mögen etc.*

Postsachen:

1. Chur-Maintz bittet umb Perficierung[365] *des accords mit dem Manßfelder und das er nit in die Undere Pfaltz rucke; bedanckt sich der anerbotnen Hilff, 600 Pferdt, 2000 zu Fueß etc.*

2. Cöln bittet um Abmahnung bey dem Spinola wegen Verderbung seiner Landen und Nemung aller fourage[366]*; kunde dergestalt bei dem gemainen Weesen lenger nit zuehalten.*

[Nachtrag: *Zollern. Obiectiones ratione translationis et territoriorum*][367].

3. Bamberg-Würtzburg bittet umb Succurs[368] *und Hilff. Item von Lünneburg und Braunschweig sollen 4000 zu Fueß und 1000 zu Pferd heraußkhommen durch das Isenach-*[369] *und Coburgische oder Hessen.*

3. Speyr beklagt das Sexische und Obertrautische Volck Einquartierung. — Compalatterra hat Khayserslautern eingenommen. — Dem Don Cordova habe er 500 Pferdt des Capitan Syrach und ain Regiment Knecht geben, 2 Lager zu formieren, bittet umb durchgehende Bezahlung. — Bretheimb zu beobachten. — Churbelehnung.

4. Erzherzog Leopold wegen Carl Raitners, so ain frey Fendl begert.

5. Marchese Spinola begert Bericht des Succeß in der Obern Pfaltz, habe die execution[370] *in der Underen Pfaltz auch anbevolchen.*

6. Herberstorf: Der Gabor hab Schalitz eingenommen, der Hauptmann Rauber sey zu ime gefallen. In Mehrern ligt khain Volck alß die Aldobrandinischen 500 Pferdt und Compagnia zu Fueß. — Gabor habuit[371] *über 7000, 3000 in Tyrra gelassen.*

7. Ertzherzo(g) Carl ist den 1. Octob. nach Preßlau zu Chur-Saxen verraist. — An deß von Bucquoy Statt sein in Vorschlag Don Louys de Velasco, Marchese de Montenegro und der Grave von Embden. — Olineres —

[363] Ehre.
[364] Absicht.
[365] Abschluß.
[366] Futtermittel.
[367] Einwände rücksichtlich der Kurübertragung und der Länder, vgl. Anhang 1 S. 218 ff.
[368] Beistand.
[369] Eisenach.
[370] Vollstreckung (der Reichsacht).
[371] hat gehabt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0205-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Item so ist disen Tag berathschlagt worden, ob und wan, auch waßgestalt Ire Frstl. Dht. die Pflicht und Huldigung von disen Landen anbegern, aufnemmen sollen.

Resolutio:

1. Mit ehistem alß der accord mit Manßfeld vollig gefertiget obsidibus datis[372],

2. so solle auch die Disarmierung[373] *deß Landvolcks bey 8 oder 9000 starck zugleich mitgeschechen und die Waffen an sichere Ortt verwartt werden.*

3. Solle man das Archiv zu Amberg alsobald versecretiern[374]*, damit darauß nicht entwenttet werde biß zu Ankhunfft der Commissarien.*

4. Daß übrige Volck, so Bayrn von irer Armeè abzedancken vorhabens, solle anfangs dem Kayser, volgents, da mans diß Orts nit wille, dem Fürsten von Liechtenstain und Marchese Spinola anerbotten werden.

Den 16. Octob. 1621 ist Irer Frstl. Dht. gantze armada von Neumarck, wo sie gelegen, aufgebrochen und under dem Comando deß Hern General von Tilly etc. dem von Manßfeld nach durch das Nüernberg- Ohnspach- und anders Franckischen Territorium auf Rottenburg zuegefieret worden. Ire Dht. aber sein mit dero Hoffstat zu Neumarck verblieben etc.

Den 17. 18. 19. Octob. hat man in consultationibus[375] *zuegebracht:*

1. Ob und waß Innhalts Ire Dht. die Pflicht und Huldigung der Obern Chur-Pfaltz erfordern und nemmen sollen.

2. Waß Formb und Innhalts die Pflicht sein solle, vorab zu diser Zeit.

3. Das solche Pflicht anfangs von der Regierung und Frstl. Beamten zu Amberg selbs, dan von der Statt daselbs und volgents andern Ortten, solle erfordert und angenommen werden.

4. Wie es zu halten, da es sich solcher Pflichtsleisstung ainer oder anderer in particulari[376] *oder auch die Regierung oder Statt selbs verwägern wolten.*

5. Solle die Disarmierung[377] *der Burgerschafft und deß Landvolcks diser Zeit noch etwas eingestölt bleiben, biß Ire Frstl. Dht. armada, alß vill sich deren über Wintter in disen Lannden zu behalten gedencken, hernach khommen und man deß Landts mehrer machtig seye alßdan und zwar unverschoben solle die Disarmierung im gantzen Landt auch vorgenommen werden und die arma*[378] *den Frstl. Officieren, an gewissen sicheren Ortten zu verwahren, übergeben werden.*

6. Sollen diejenige Beambte, so die Camergüetter und andere verrechnete Ämbter haben, irer Treue und Pflicht nicht zu verwentten oder underschlagen zelassen, ernstlich ermahnet werden.

[372] und Geiseln gestellt sind.
[373] Entwaffnung; vgl. *Högl* 85 ff.
[374] sicher stellen.
[375] Beratungen.
[376] im Besonderen.
[377] Entwaffnung.
[378] Waffen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0206-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

7. Solle man bey Irer Khay. Mayt. anmahnen umb Erthaylung mehrern Commission wegen Änderung und Ersetzung diser Regierung und vacierenden Ämbtern alß deß Statthalters und anderer etc.

Den 20. 21. biß 25. Octob.[379]

Den 21. dito sein der Obriste Cantzler Joachim von Donersperg und Wilhelm Fugger nach Amberg verschickt worden, [am Rande: Huldigung] alda sie den 22. diß der Regierung und Statt daselbs die Huldigung oder villmehr Schutzpflicht, Irer Frstl. Dht. hold, treu und gewertig zesein gelaist haben formula concepta et praescripta[380]*. Item sollen hinfüro alle Bevelch und Irer Dht. in Bayrn Secret*[381] *und Namen alß kayserlichen Commissarii zu Amberg außgefertiget werden.*

Iisdem his diebus[382] *sein Abgesandte von den Franckischen Crayßverwahnten alß Würtzburg, Culembach, Ohnspach und der Statt Nüernberg ankhommen, welche die Abfüerung Irer Dht. Kriegsarmada auß dem Craiß und umb Nüernberg instandig urgiert und sich erbotten zum Forthzug alle mögliche Vorschaffung an Profiant und andern zu thuen. Item haben sich Ire Dht. entschlossen ain Absenttung auf bevorsteenden Franckischen Craißtag nach Nüernberg abzeordnen, damit zwischen Irer Dht. alß Kay. Commissario, 2. alß Bundts- 3. alß Bayrischen benachbart Craiß-Obristen ain mehrern Correspondents- und Defensionsverain angestelt mechte werden, damit hinfüro ainig frembd Kriegs- oder ander Volck, es sey ainsichtig*[383]*, Trouppe oder hauffenweiß nit mehr ein- oder durchgelassen werde, wene es gleich antreffe, es sey dan Ire Kay. Mayt. oder disen verainigten Standen zu Guettem, damit sowoll sy, alß die Benachbarte in Rhue und Sicherheit verbleiben mögen, mit Einverleibung viller ander Motiven, inmassen in der Instruction zesechen.*

Manßfeld

Den 24. Octob. sein Zeittung eingelangt, daß Manßfeld mit seiner entwichnen armada alberait in der Undern Pfaltz nahent Haidelberg angelangt sey maximis itineribus[384]*, habe vom Fueßvolck sehr vill dahinden gelassen, habe von der Reuterey bey 2400 Pferdt und in 4000 oder 5000 aufs maisste, zu Fueß nit hinabgebracht. Sein Volck sey auß Mangl so offt versprochner Bezahlung sehr unwillig und darunder ainige disciplin nit; blündern, rauben und prennen, waß sie antreffen, haben in der Pfaltz und in dem Maintzischen berait den Anfang gemacht. — Manßfeld erbietet sich durch den Bayrischen General-Schuldeiß, wolle den accord solchergestalt eingeen, wan ime*

[379] Der Kanzler und die Räte der Regierung von Amberg an den Herzog Maximilian (23. Okt. 1621). Durch die große Garnison, besonders durch die vielen Reiter, herrscht Mangel an Lebensmittel und Futter. Es möge den Metzgern erlaubt werden, im Fürstentum Bayern Vieh zu kaufen. S. T. 73 fo 6r.

[380] nach festgesetzter und vorgeschriebener Formel.

[381] Siegel.

[382] an den gleichen Tagen.

[383] einschichtig.

[384] in Eilmärschen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0207-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

für sein Person 100 000 Ducaten und für die Soldatesca 200 000 Reichstaler, alles in specie, bezalt und general-perdon für sich und alle die Seinige gegeben werden. Hingegen wolle er wider den Khayser und die Catholische im Röm. Reich nit mehr dienen, doch nit anderst abdancken.

Bayrische Armada

Den 25. Octob. ist Her General von Tilly mit der zuegeordneten Armada umb Nüernberg aufgebrochen und gegen der Undern Pfaltz abgeraist, hat mit sich gefüret an Reuterey:

Obristen	
Graff Egon von Fürstenberg	*6 Compag.*
Harzelles oder Franckische Pferdt	*6 Compag.*
Cratz	*5 Compag.*
Erbiete[385]	*4 Compag.*
Pappenheimb	*2 Compag.*
Lindlo	*4 Compag.*
	27 Compag.

An Fueßvolck hat er mitgenommen

1. das Graff Anholdische	*Regiment*
2. das Fürstenbergische	*Regiment*
3. das Würtzburgische	*Regiment*
4. das Ob. Schmidt[386]	*Regiment*
5. das Floreinville[387]	*Regiment*

und die 2 Saltzburgische Fendlein, alles über 8000 Man.
Summa diser armada aufs nechste bey 10 in 11 000 starck.

Hingegen sein zu Besatzung deß Landts der Obern Pfaltz, Behemb und ander Ortten hinderhalten und einquartiret worden.

Reuterey

Obr. von Bünickhausen	*5 Compag.*
Eroten	*5 Compag.*
Lindlo	*1 Compag.*
Cronenburg[388]	*1 Compag.*
	thuet 10 (sic!)

In Oberössterraich sein 2 Herberstorffische Compagnien abgefüert, die übrigen abgedanckt worden.

Fueßvolck

An Fueßvolck ist heroben behalten worden

Obristen von Herleberg	*Regiment*
Obristen von Mortaigne	*Regiment*
Obristen von Haimbhausen	*Regiment*
	3

[385] Erwitte Dietrich Otmar, Oberstleutnant, *Reitzenstein* 209; T 1 fo 377r ff., fo 387r ff.
[386] Schmidt Valentin, Oberst, *Riezler* V 159 u. ö.
[387] Florainville Franz von, Oberst, *Reitzenstein* 14, 218.
[388] Cronburg, Oberst, *Riezler* V 290.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0208-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Das Gaispergische[389] *Regiment hat man reformiert und die vorgenante 3 Regiment damit gestörckt.*

Electorats-Verhaissung

Den 24. Octob. sein Schreiben und zwar von aigner Handt vom Khayser eingelangt bey dem Curier Adam Lutz, darin Irer Frstl. Dht. abermall starcke Verwöhrung[390] *geschechen auf den Chur-Pfaltzischen Electorat.*

Den 26. Octob. 1621 ist, wie oben gemelt, die Bayrische Armada deren man durchgehent 2 Monatsold, in etlichen 3 Monat bezalt, aufgebrochen, das übrige Volck zuruck in Ober-Pfalz und Behemb abgefiert worden. — Eadem die sein diversae consultationes und relationes geschechen[391].

Item den 26. Octob. 1621 ist von der Statt Neumarck die Pflicht wie von Amberg zuvor aufgenommen worden. Disen Tag sein allerlay ordinantica[392] *angestelt und hinderlassen worden, welchermassen das Regiment in der Obern Pfaltz kunfftig zubestellen sey.*

Regiment in der Obern Pfaltz. Ire Frstl. Dht. haben anfangs zu Directorn und Executorn dero hinderlaßnen Ordonanzen hinderlassen:

1. Mich Johan Christophen Fhr. von Preysing, Hern zu Aschau

2. Theodorum von Haimbhausen, gehaimen Rath und Obristen

3. Oßwald Schuß[393]*, Irer Dht. Camer-Directorn etc.*

Unnß sein nachgevolgt:

Christoph Rosenpusch[394]*, Pfleger zu Haidau Geörg Pallinger Camer-Rath*[395]*, welche 2 wir zu Amberg an unnser Statt alß Commissarios substituirt*[396] *haben.*

Die Pflicht von den Stett und Märcken (!) haben aufgenommen in praescripta forma[397] *Her Wilhelm Fugger*[398] *Ihrer Dht. Rath und Camerer und Georg Pallinger*[399]*. — Der Stett in diser Obern Chur-Pfaltz sein in allem 16, Marckflecken 18. — Über das Kriegsvolck in den Guarnisonen hat regiert der Obriste von Herleberg und der von Haimbhausen, über die Reuterey aber (500 Pferdt) der Obriste Engelhard von Bünickhausen*[400]*. — In Behemb hat über 500 Pferdt regiert der Obriste Cratz; über 1 Regiment Fueßvolck der Obriste von Mortaigne. — Jedes Regiment auß den 3 obbenanten zu Fueß hat gehabt 2500 Man complet, thuet in allem 7500 zu Fueß und 1000 Pferdt.*

Den 27. Octob. 1621 sein Ire Frstl. Dht. mit dero Hoffstatt von Neumarck aufgebrochen und zuruck auf München verraist, disen Tag auf Petprun[401]*,*

[389] Gaisberg Friedrich von, Oberst, Rentmeister von München, *Ferchl* 670.
[390] Zusicherung.
[391] Beratungen und Berichterstattungen.
[392] Anordnungen.
[393] Schuß zum Peilnstein, Hofkammerpräsident, s. *Sturm,* Preysing 85 u. ö.
[394] Rosenbusch Hans Martin, *Sturm,* Preysing 83 ff.; *Ferchl* 100 u. ö.
[395] Pallinger Dr. Jakob, *Sturm,* Preysing 93; *Ferchl* 31.
[396] an unsere Stelle gesetzt.
[397] in vorgeschriebener Form.
[398] *Sturm,* Preysing 83, 85.
[399] *Ferchl* 31?
[400] Benighausen Englhardt von, *Ferchl* 173; T 1 fo 160r f., 319r ff.
[401] Bettbrunn Lkr. Beilngries.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0209-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

den 28. auf Pfaffenhoven, den 29. auf München. Unß hinderlaßnen Rathen haben Sie underschiedliche Ordinanzen außzefertigen hinderlassen. [Am Rande: *Maintz*] *So sein auch disen und volgenden Tag underschidliche Curier ankhommen von Maintz, das der Manßfelder mit seinem Volck im Ertzstifft mit Blündern und Prennen übel hause, item daß der Pfaltzgrave Fridrich neben dem Obristen von Kniphausen auß den Niderlanden heraufkomme mit 8 oder woll 10 000 Man zu Roß und Fueß, werde ime durch das Stifft ziechen; bittet um eilende Hilfe. — Deme die Antwortt erfolgt, das deßwegen Her General von Tilly mit 10 000 und mehrern Armada dahin abgeraist, ihne und andere zu beschützen.*

Eadem die ist das übrige Volck von der Armada, so heroben behalten, widerumb zuruckgefüert worden gegen Veichten[402] *und der Obern Pfaltz alda mans abgesündert*[403]*, thails dagelassen, thails in Behaimb gefüert, inmassen hieoben beschriben, alß zu Pferdt die Benickhausischen und Cratzischen, zu Fueß das Herlebergisch, Mortaignisch und Haimbhausische Regiment.*

Herlebergische Quartier in der Obern Pfaltz

Waldsassen und Türschenreit	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Eschenbach[404]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Khemneten[405]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Aurbach bei Michelsfeld	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Amberg	*3 Fendl*	*100 Pferdt*
Neumarck	*2 Fendl*	*100 Pferdt*
Freystatt	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Neuburg	*— Fendl*	*100 Pferdt*

Haimbhausische Regiment

Nabpurg	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Hürschau	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Camb[406]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Pilsen	*2 Fendl*	*— Pferdt*
Glattau[407]	*2 Fendl*	*— Pferdt*
Tauß	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Teuntz[408]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Retz[409]*, Waldmünchen*	*1 Fendl*	*— Pferdt*

Mortaignische Regiment (Cratzische Pferdt)

Satz[410]	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Comadau[411]	*1 Fendl*	*100 Pferdt*

[402] Feucht b. Nürnberg.
[403] abgesondert.
[404] Eschenbach Lkr. Hersbruck.
[405] Kemnathen Lkr. Feuchtwangen.
[406] Cham.
[407] Klattau ČSR.
[408] Bischofteinitz ČSR.
[409] Rötz Oberpf.
[410] Saaz ČSR.
[411] Komotau ČSR.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0210-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Prix[412]	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Lavan[413]	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Hirekau[414] *oder nechst*	*1 Fendl*	*100 Pferdt*
Elnpagen[415]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Schlaggewald[416]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Dachau[417]	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Hayd	*1 Fendl*	*— Pferdt*
Müeß[418]	*1 Fendl*	*— Pferdt*

Den 28. Octob. ist Bericht eingelangt, waßmassen disen Tag bis nahent in 150 Reuter under dem Obristen Cratz gelegen, außgerissen, die armatur[419] *hinweck geworffen und weckgeritten sein sambt 5 Corporaln, dergleichen Außtretten solle auch hernach, alß man sie nach Behemb abgefüert, geschechen sein, welche sich resolviert*[420] *weiters umb das hievorige alte Monatsold nit mehr zu dienen.*

Den 29. Octob. ist das Fueßvolck in die Quartier der Obern Pfaltz und waß in Behemb gehörig auch dahin abgefüert worden. — Alß Rittmaister Pupperg underm Obristen von Benickhausen in ainem Nüernbergischen Dorff Fueter wollen und abgestanden, haben die Paurn ainen Reuter erschlagen und 4 geschediget, welche bald zu Pferdt khommen und 15 oder 18 der Paurn erschossen haben. Dem Rittmaister Ligoye ist fast dergleichen widerfahren in ainem Edelmanßdorff nachent Hartmanstorff[421].

Den 30. Octob. sein die 2 Crabatische Compagnia zu Pferdt under dem Ritmaister Cuevas und Ritz gemustert, volgents gegen Otting[422] *und Saltzburg zum Abdancken abgefüeret worden. Etliche darunder haben ferner zu dienen verwilliget, dan man Ihnen das Anrittgelt geben wolle.*

Den 31. October ist der Rest deß Gaispergischen Regiments gemustert und in 4 Fendl geschaiden (!), das übrige abgedanckt worden.

Anhang 1

Ergänzungen zum Tagebuch Preysings aus dem Bestand „30jähriger Krieg" des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München.

Herzog an General-Wachtmeister von Anholt (26. 8. 1621): Zur Zeit der bewußten Diversion wollen wir Tilly bei unserer Armada in Böhmen lassen

[412] Brüx ČSR.
[413] Laun ČSR.
[414] Görkau (Jirkov) ČSR.
[415] Elnbogen ČSR.
[416] Schlaggenwald ČSR.
[417] Tachau ČSR.
[418] Mies ČSR.
[419] Ausrüstung.
[420] dahin erklärt haben.
[421] Hartmannshof Lkr. Hersbruck.
[422] Altötting.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0211-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

und Euch die Direktion der „heraussenen" Truppenbewegung anvertrauen. T 47 fo 8v

Herzog an den Markgrafen Christian zu Brandenburg (31. 8. 1621): Dem Mansfeld zieht noch immer Volk zu Roß und Fuß zu. Kürzlich hat er in Neumarkt und Freystadt Reiter gemustert und das geschieht täglich. Das ist gegen den Befehl des Kaisers; wir wollen Euch das berichten, damit Ihr den Durchzug durch den fränkischen Kreis nicht gestattet, noch daß Ihr aus den dem fränkischen Kreis inkorporierten Ländern dem Mansfeld Proviant und Munition zuführt, wie das noch täglich von Nürnberg aus geschieht. A 123

Herzog an den Markgrafen zu Brandenburg (4. 9. 1621): Wir haben heute in Erfahrung gebracht, daß der Mansfelder Euch ersucht hat, das aus Hessen ihm zugehende Volk durch Euer Gebiet marschieren zu lassen. . . . — A 123

Herzog an Bischof von Augsburg und die anderen Oberhirten (4. 9. 1621): Im ganzen Bistum sollt Ihr die im vorigen Jahr anläßlich des Böhmischen Feldzuges angeordneten Andachten wiederum halten lassen. A 123

Herzog Maximilian an den pfalzneuburgischen Pfleger von Stinglheim[423] *in Schwandorf (7. Sept. 1621): Hauptmann Nicola Beck*[424] *wird mit zwei Fähnlein Knechten an einem nur ihm bekannten Ort geschickt. Er muß dabei durch das Gebiet von Pfalz-Neuburg marschieren.* T 45 fo 353r

Der Herzog an den Generalwachtmeister von Anholt (Straubing 9. Sept. 1621): Die von mir nach Furth geschickten Truppen werden sich um einen Tag verspäten und erst am Sonntag, den 12. September dort ankommen. Am gleichen Tage werde ich bei der Armada eintreffen. In Konzell hat mich ein Convoi[425] *zu erwarten, in Kötzting ein weiterer. Da das Heimatheer und die aus Böhmen heranrückende Armee Tillys nicht zum festgesetzten Termin sich vereinigen, besteht die Gefahr, daß Mansfeld seine Streitmacht dazwischenschiebt und die Besatzung unseres ersten Angriffszieles Cham verstärkt.* T 47 fo 22rf

Anholt an den Herzog (11. Sept. 1621 1 Uhr Nachmittag): Ich habe durch Hauptmann Rosenhaimer[426] *von Eurem Aufbruch erfahren, ich schicke Herrn von Neersen*[427] *mit 2 Kompanien zu eurer Begleitung von Konzell bis Kötzting. Nach Kötzting ordne ich vier weitere Kompanien ab. Die Einnahme von Cham wird nicht sehr schwierig sein.* T 47 fo 31r

Herzog an Anholt (Straubing 12. Sept. 1621): Heute habe ich wider mein Erwarten keinen Bericht von Euch bekommen. Da aber die Zeit drängt: Am nächsten Montag den 13. komme ich gewiß nach Kötzting; am Dienstag nach Furth. T 47 fo 35r

[423] Stinglheim, Johann Walter von, Oberstleutnant, *Reitzenstein* 103 f.
[424] Beck Nikolaus, Hauptmann, *Reitzenstein* 133—137.
[425] Begleitschutz.
[426] Rosenheimer Matthias, Hauptmann *Reitzenstein* 37, 103, 150, 170.
[427] Nerssen, Johann von Viermundt zu der, Oberstleutnant, *Reitzenstein* 16; s. oben Anm. 203.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0212-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Generalwachtmeister von Anholt an den Herzog (Furth 13. Sept. 1621): Das Heer Tillys ist mit Ausnahme meiner Leute noch nicht am Sammelplatz angekommen. Wir sind deshalb nicht in der Lage vorzurücken. Daher kann auch die Intimation nicht abgeschickt werden[428]*. Ob Mansfeld der Stadt Cham zu Hilfe kommt, konnte ich nicht mit Sicherheit erfahren. Daß die Armada nicht am festgesetzten Tag ankommt, diese Langsamkeit wird uns manche Erfolge kosten.* T 47 fo 36r

Oberstleutnant Stinglheim an den Herzog (Schwandorf 13. Sept. 1621, 7 Uhr abends): Pfreimd ist von Mansfeldischen Truppen, in Stärke von 1—3000 Mann mit zwei bis vier Geschützen, eingeschlossen. Auch Schwandorf, „diß übl versehene Stettlein" ist bedroht. T 45 fo 358r

Maximilian antwortet (14. September 1621), er hoffe, die Besatzung von Pfreimd werde dem Feind „zur Genüge zu schaffen geben". Der Herzog verspricht, nach Möglichkeit zu helfen. T 45 fo 361r

Stinglheim an den Herzog (14. Sept. 1621 zwischen 11 und 12 Uhr Mittag, raptim[429]*): Vor Pfreimd sind 300 Mansfeldische Reiter eingetroffen, die alle Wege gesperrt haben. Ihrem Vorgeben nach erwarten sie noch 2000 Musketiere. Gestern Abend soll der Mansfelder selbst nach Wernberg gekommen sein. Sein Ziel ist es, die Straßen nach Regensburg in der Hand zu haben. Die Verteidiger von Pfreimd sind entschlossen, sich in der leider schlecht befestigten Stadt*[430] *zu wehren. Stinglheim rät dem Herzog, das Mansfeldische Lager so einzuschließen, daß keine größeren Verbände es verlassen können. — Es besteht die Gefahr, daß die bisher neutrale Jungpfalz in den Krieg hineingezogen wird. — Zwischen Pfreimd und Nabburg wurde gestern Abend ein Dorf angezündet*[431]*.* T 45 fo 360v

Tilly an den Grafen zu Solms, Statthalter zu Amberg (16. 9. 1621): Der Herzog von Bayern kämpft nur gegen den Mansfelder; er will die Oberpfalz möglichst schonen. Aber die Bevölkerung darf dem Mansfeld keinen Vorschub leisten. T 13 fo 561rf

Tilly an Herzog Maximilian (16. 9. 1621): Ich habe meinen Trompeter zum Grafen Solms in das mansfeldische Lager geschickt. Dieser traf den Mansfelder, der mir sagen ließ, Solms sei nicht bei ihm im Lager, sondern nach Amberg gereist. Ich persönlich glaube, daß er sich in Cham aufhält. Mansfeld hat sich mit meinem Trompeter lange unterhalten. T 13 fo 560rf

Auszug aus einem Schreiben der Regierung in Amberg (17. 9. 1621): Da aber zu genugsamen Widerstand und Versicherung dieses Landes keine Hoffnung zu machen ist, soll ein Accord geschlossen und darin aufgenommen werden, daß keine politischen und religiösen Änderungen im Lande vorgenommen werden dürfen. T 45 fo 19r

[428] s. oben S. 190 ff.
[429] in höchster Eile.
[430] Vgl. *Hubmann* G., Chronik der Oberpfalz I (Amberg 1865) 90.
[431] Vgl. *Heilmann* II 1, 106 f.

Historischer Verein Regensburg

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0213-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Oberst Lindelo an den Herzog (20. 9. 1621): Ich habe heute die beiden Klöster Reichenbach und Walderbach eingenommen. Bei Reichenbach brauchte es nur vier bis fünf Schuß. Ein Untertane wurde getötet. T 47 fo 320r

Oberst Craz an den Herzog (20. 9. 1621): Ich habe mich mit dem Grafen Mansfeld dahin geeinigt, daß mir morgen seine Schanzen überantwortet werden; damit er aber das mit Reputation tun könne, will er aufbrechen, als wolle er in die Rheinpfalz ziehen. Er bittet, der Herzog möge ihm nicht mißtrauen. T 82 fo 9rf

Oberst Craz an den Herzog (20. 9. 1621 eigenhändig): Ich bin mit Mansfeld übereingekommen, daß er mir morgen die Schanzen überantwortete. Damit er aber das mit Reputation machen könne, will er sich „annemmen" als ziehe er in die Niederpfalz. Er versichert aber, nicht gegen den Kaiser, den Herzog oder einen katholischen Stand dienen zu wollen. Der Graf bittet um Pardon für sich und „die er mit sich bringen wird" mit Ausnahme des Pfalzgrafen. T 82 fo 9rf

Tilly an den Herzog (21. 9. 1621): Oberst Craz hat die Kapitulation formuliert und Mansfeld hat sie unterschrieben. Heute ist Craz hinübergeritten. Ich habe die Schanzen des Mansfelders besetzt. Mansfeld erbat drei Tage Waffenstillstand, den Craz versprochen hat. Er hat auch den Grafen von Ortenburg zum Herzog geschickt. T 13 fo 564r vgl. fo 465r und fo 566v

Oberst Craz an den Herzog (21. 9. 1621 8 Uhr morgens): Ich breche in dieser Stunde mit dem gesamten Mansfeldischen Lager auf. Wir reisen nach Pfreimd. Ein Teil der Reiterei will sich dem Herzog von Bayern unterstellen. Der Graf von Ortenburg will sich zu ihm als Unterhändler begeben. T 82 fo 11r

Oberst Lindelo an den Herzog (21. 9. 1621): Euer Schreiben habe ich heute nach der Eroberung von Bruck und Nittenau erhalten. Wenn ich jetzt die Schanze von Sallern bekommen könnte und Euer Gnaden die Stadt Cham, so wäre der ganze Regen wieder frei. Ich brauche aber 300 Mann als Besatzung in Falkenstein und 300 für Stallwang. T 47 fo 331rff

Oberst Lindelo an den Herzog (22. 9. 1621 Reichenbach): Ich bekam Bericht, daß der Fürst von Weimar mit vier Geschützen und etlichen Kompanien zu Nabburg liege. Diesen Morgen kommt der „Miehl Winter Leutnant" (!) in Stadtamhof und erzählt, das Landvolk, das der Feind in Sallern liegen habe, habe sich nach Reichenbach absetzen wollen. Als es aber erfahren habe, daß Reichenbach in bayerischer Hand sei, sei es davongelaufen. In Sallern sei niemand mehr. Ich habe dem Leutnant befohlen, bald die Schanzen von Sallern einzureißen und ein Schlößchen im Dorf zu besetzen. T 47 fo 336rff

Herzog an Lindelo (23. 9. 1621): Wir haben aus Deinem Schreiben ersehen, daß Ihr Sallern eingenommen und die Schanzen einhauen habt lassen. Ferner habt Ihr die Untertanen schwören und den Pfarrer zu Stadtamhof in Arrest

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0214-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

nehmen lassen. Es gereicht zu unserem ungnädigsten Mißfallen, daß Ihr die Untertanen schwören und den Pfarrer in Arrest habt nehmen lassen. Ihr sollt, weil es mit dem Mansfelder einen anderen Stand genommen hat, Euch solcher Dinge enthalten. Der Pfarrer ist sofort zu entlassen. T 47 fo 343v vgl. fo 357r

Oberst Craz an den Herzog (23. 9. 1621 bei Pfreimd): Ich habe mit Oberst Carpezow, dem Beauftragten des Mansfelders unterhandelt. Der Graf begnügt sich mit 100 000 Dukaten für seine eigene Person, für seine Armada will er jetzt 200 000 Reichstaler. Er wird sich gegen keinen katholischen Stand mehr wenden. Ich bitte Eure Durchlaucht, alles in gnädigste Consideration zu ziehen, damit die Verhandlungen zu einem glückseligen Ende gereichen mögen; aus einem Scheitern käme viel Unheil. Der Graf hat eine schöne Armada. Ich finde Mansfeld also affektioniert, daß ich sein Bürge sein wollte. Es ist ihm wohl zu trauen. Mansfeld und seine Leute würden (so viel ich verstehe) Eure Durchlaucht gern als Römischen König sehen. Sie würden Gut und Blut für Euch deswegen gerne opfern. Mansfeld will in den Dienst des bayerischen Herzogs treten. Er hat eine solche Armada mit tapferen Soldaten, wie ich es nicht geglaubt habe. T 45 fo 14r—15r

Oberst Lindelo an den Herzog (Reichenbach 23. 9. 1621): Der Pfleger zu Vohburg schreibt, daß der Feind sich nach Cham wende. Das glaube ich kaum; daß er das Land verläßt, ist ebenso unwahrscheinlich; außer er steht in Verbindung mit der Unteren Pfalz und will dort seine Truppen sammeln. Nach allen Nachrichten aber will er Vohburg beschießen. Die Kälte und das verderbte Land wird ihn aber bald vertreiben. Ich brauche Verstärkungen. T 47 fo 353

Craz an den Herzog (23. 9. 1621 Pfreimd): Von allen Seiten wird versucht, dem Mansfelder vom Vertrag mit dem Herzog von Bayern abwendig zu machen. Deshalb ist die Sache dringlich. Der Graf fühlt sich der oberpfälzischen Regierung verpflichtet und bittet deshalb die hier beigelegten Punkte zu verstehen. Es begehrt „der Her Graff Ihr Durchleucht wollen so etwas simuliren, es müst sich sonsten wol alles mitt der Zeitt schicken. Was den Pfalzgrafen anbelangt, habe der Herr Graf nichts darvon zu melden gebetten." T 45 fo 26rf

Herzog an Oberst Craz (24. 9. 1621): Was die Versuche anbelangt, Mansfeld umzustimmen, habt Ihr ihn daran zu erinnern, daß wir uns auf seine Zusage verlassen, daß er seine Ehre und sein gegebenes Wort, wie einem ehrlichen Mann gebührt, in acht nehme. T 45 fo 28rf

Altmann[432]*, pfalz-neuburgischer Landrichter von Burglengenfeld an „seinen lieben Herrn Bruder", den Obersten Timon von Lindelo (25. 9. 1621 „in höchster Eile"): In dieser Stunde habe ich Nachricht bekommen, daß Schmidmühlen von den Mansfeldischen „hergenommen wurde". Daher sind auch Kallmünz, Burglengenfeld, Schwandorf usw. bedroht. Wir bitten um eilige Hilfe.* T 47 fo 361r

[432] Altmann Melchior, s. *Hubmann* G., Chronik der Oberpfalz I (Amberg 1865) 83.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0215-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Lindelo schickt ein Fähnlein Fußvolk und 50 Reiter. Dafür wird er vom Herzog getadelt (27. 9. 1621) T 47 fo 372r—374r.

Der Herzog an Mansfeld (26. 9. 1621): Der pfalz-neuburgische Landrichter von Burglengenfeld hat unserem Obersten Lindelo berichtet, daß Dein Kriegsvolk den Markt Schmidmühlen geplündert hat. Das ist gegen den Accord. Zum Zeichen, daß ihr dieser Sache fernsteht, möget Ihr die Verbrecher exemplarisch bestrafen. T 45 fo 38r

Antwort Mansfelds (27. 9. 1621 Hirschau): Ich bezeuge mit Gott, daß die Plünderung ohne mein Wissen geschehen ist; ich habe schon vor etlichen Tagen patenta deswegen veröffentlichen lassen, daß bei Leib- und Lebensstrafe keines der Güter oder Territorien der benachbarten Fürsten und Herrn angegriffen werden dürfe. Die Täter müssen den Raub zurückgeben und werden exemplarisch bestraft. Da aber Euer General de Tylli (!) Bernau[433]*, Tirschenreuth, Waldsachsen*[434] *(!) und andere Orte brandschatzen ließ, bitte ich Euere Fürstliche Durchlaucht gehorsam, ob solches nicht könnte eingestellt verbleiben, da dadurch das Volk im Lande bei besserem Willen erhalten würde.* T 45 fo 43rf

Oberst Craz an den Herzog (27. 9. 1621): Der Graf Mansfeld hat mich gebeten für Johann Knodt, seine Familie und seine Habe einen Schutzbrief auszustellen, daß er ungehindert nach Böhmen einreisen könne. Knodt ist Geheimsekretär des Grafen. Die Pfälzer hassen ihn wegen des Vertrages Mansfelds mit Bayern. T 45 fo 48r

Hauptmann Höttinger an den Herzog (27. 9. 1621 Furth): Der „Muschgatierer und beinebens Marketender" Georg Hueber aus Eggenfelden kam mit einem „Oxl" hieher auf die Wacht. Er will diesen Ochsen um 9 Gulden von einem Reiter gekauft haben, . . . vermeint, ihn hier „gegen Pier zeverwechslen". Der Ochse wurde „verarrestiert". — Der Gleiche an den Herzog (6. 10.): Ich wußte nicht, ob Hueber den Ochsen gekauft oder entwendet habe (Randsignat des Herzogs: *welhes auch nit zu hoffen*). *Der Herzog befiehlt dem Hauptmann, Erkundigungen anzustellen, wem ein Ochse abhandengekommen sei.* T 4 fo 95rff

Oberst Lindelo bittet den Herzog (28. 9. 1621), eine Verstärkung nach Burglengenfeld legen zu dürfen, damit dieser Ort nicht von den Mansfeldischen Truppen bestürmt werde. T 47 fo 377r

Graf Mansfeld an die Grafen von Landsberg und Haimhausen, Kriegsräte und Kommissarien des Herzogs (29. 9. 1621 Kloster Kastl): Verargt mir nicht, daß ich plötzlich forteile. Ihr sollt zu mir nach Neumarkt kommen, damit der Vertrag in größtmöglicher Schnelligkeit abgeschlossen werden kann. T 45 fo 50r

[433] Bärnau.
[434] Waldsassen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0216-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Herzog an Lindelo (30. 9. 1621): Wenn der Accord mit Mansfeld nicht zustande kommt, muß Oberst Lindelo sich mit seinem Volk gegen die obere Landesgrenze bei Dietfurt wenden. Eine Anzahl Reiter ist schon nach Neumarkt aufgebrochen. Wenn das Mansfeldische Volk in der Nähe von Dietfurt steht, dann soll Lindelo mit seinen Truppen gleich zur bayerischen Grenze an der Donau und Altmühl ziehen, alle Wege besetzen, so daß die Mansfeldischen keinen Einbruch in unsere Lande machen können. T 47 fo 384r

Am 4. Okt. wurde der evangelische Pfarrer Melchior Meyr von Zeitlarn durch Angehörige der bayerischen Armee ausgeplündert und gefoltert. Der Herzog fordert eine genaue Untersuchung und Ermittlung der Schuldigen. T 73 fo 2r—5r, fo 7rff, 43r—44r

Oberst Craz an den Herzog (Neumarkt 7. Okt. 1621): Mansfeld hat nochmals gebeten, dem Herzog zu sagen, er solle kein Mißtrauen gegen ihn hegen. Jedoch solle der Accord für Mansfeld möglich werden „mitt Ehren und one Verletzung seiner Reputation". Craz beteuert seinerseits den guten Willen des Grafen. T 45 fo 86rf

Oberst Herliberg an den Herzog (Cham 14. Okt. 1621): Bei der Bürgerschaft von Cham hat es den Anschein, als ob sie gern etliche calvinische Prädikanten loswerden wollte, weil ihr diese mit Gewalt aufgedrängt wurden. Unter diesen ist der Decanus und noch einer von besonderer Wichtigkeit. Ich weiß von der Absicht der Bürgerschaft nur durch diesen Decanus. Dieser hat mich gebeten, ihn bei der vom Herzog erteilten Salva guardia[435] *zu erhalten. Der Dekan übergab mir ein „Tractetlein", um zu zeigen, daß darin nichts wider Gottes Wort enthalten sei. Dieses „Tractetlein" ist vor etlichen Jahren von Amberg her erlassen worden, um den gemeinen Mann darnach zu unterrichten. Ich habe dem Dekan den Bescheid gegeben: Mir ist vom Herzog keine Veränderung anbefohlen worden, weder eine politische noch eine religiöse. Deswegen brauche er von der Bürgerschaft nichts zu befürchten. — Ich (Herliberg) bin der Meinung, daß jetzt eine Veränderung der religiösen Angelegenheiten nachteilig sei. Doch für die Zukunft sollte darauf gesehen werden, daß die Calvinisten hinweggebracht werden. Das würde bei den Angehörigen der Augsburger Konfession wohl aufgenommen werden. — Die Knechte zu Pielenstein habe ich vor einigen Tagen wegmarschieren lassen, damit sie sich zu ihren Fähnlein begeben. —*

Die Abdankung des Landvolkes wird schon vor sich gegangen sein. Auf dem Schloß zu Runding lagen 40 Knechte aus dem Furtherischen Fähnlein. Ich habe nur 18 behalten, die anderen nach Hause geschickt. Das könnte vielleicht auch noch mit den 18 übrigen geschehen (Maximilians Randbemerkung: *abzustöllen). — Der Hauptmann zu Furth hat sich bei mir erkundigt, ob er bei dem Schloß die Wachten einstellen oder fortsetzen solle* (Maximilian: *Alleß in ordinari stand derzeit zu stöllen). Die Besatzungen von Runding, Falkenstein und Furth sind bereits abgeschafft.* T 20 fo 168v—171r

[435] hier: Schutzbrief.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0217-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Der Herzog sendet Lic. Bartholomäus Richel[436] *zum Bischof von Würzburg mit folgender Instruktion (19. Okt. 1621): Maximilian glaubte, den von Mansfeld angebotenen Vertrag nicht abweisen zu dürfen*[437]*. Mansfeld soll 200 000 Taler (= 600 000 Gulden) erhalten, sein Volk aber 750 000 Gulden. Mit den Beträgen für die Unterhändler ist die Gesamtsumme, die er zu beziehen hat, 1 400 000 Gulden. Würzburg möge dazu 200 000 Gulden beisteuern. Wenn Mansfeld Forderung nicht bald erfüllt werde, sei zu befürchten, daß er in die Gebiete der benachbarten geistlichen Fürstentümer Würzburg, Bamberg, Eichstätt und Ellwangen einfallen werde; der Schaden eines einzigen Plünderungszuges aber kann 100 000 Gulden leicht übersteigen.* T 14 fo 663r—670r

Jocher[438] *an Georg von Zollern*[439] *(26. Okt. 1621): Erzherzog Karl hat sich zum Kurfürsten von Sachsen begeben . . . aber nicht um seine Zustimmung oder seinen Rat (in der Frage der Kurübertragung) einzuholen, sondern um ihn vor eine vollendete und rechtlich nicht mehr anfechtbare Tatsache zu stellen. Wiewohl Sachsen von der Absicht des Kaisers wußte, den Pfälzer zu bannen, hat es keinen Widerspruch eingelegt, ja im Privatgespräch mit (dem bayerischen Hofrat) Wensin*[440] *soll der Kurfürst von Sachsen geäußert haben, die Entscheidung in der Kurfrage stehe bei Ihrer Kaiserlichen Majestät. Sachsen hat zwar die Reichsacht über den Pfälzer nicht gern gesehen, aber nachträglich zugestimmt. Für den Kaiser ist es das beste, „nit fragen sondern verfahren". Man kennt den unversöhnlichen Haß zwischen Sachsen und den Kalvinisten. Durch die Veröffentlichung der „Anhaltischen Kanzlei"*[441] *ist offenbar geworden, wie feindselig die Kalvinisten gegenüber Sachsen gesinnt sind. Weil der Herzog von Bayern die Oberpfalz in der Hand hat und auch der größere Teil der Rheinpfalz von den Spaniern besetzt ist, braucht Sachsen keine Angst mehr vor Mansfeld zu haben. Der Kaiser soll zunächst den Herzog von Bayern heimlich als Kurfürsten investieren, so daß es nicht mehr als zwei Personen wissen. Die feierliche Investitur kann erfolgen, wenn die Stellungnahme Sachsens und Spaniens vorliegt. —*

Als Pater Hayazinth (von Casale) nach Wien kam, hatten die kaiserlichen Räte die völlige Wiedereinsetzung des Pfalzgrafen Friedrich V. beschlossen. Das hat ohne Zweifel der englische Orator (Digby) mit seinen englischen Pfunden „erpraktizieret". Pater Hyazinth hat glücklicherweise diese Restitution hintertrieben, das konnte er hauptsächlich deswegen, weil damals der Herzog von Bayern seine großen Erfolge in der Oberpfalz hatte. Aber durch dieser „ehrlichen Räth" Beschluß wäre Bayern bald um die Früchte seines

[436] Richel, Lic. Bartholomäus, bayer. Geheimrat, *Albrecht,* Die auswärtige Politik 7 f., 11 ff. u. ö.; *Ferchl* 885.

[437] Vgl. Denkschrift des Herzogs Maximilian von Bayern über seinen Vertrag mit Mansfeld (29. 9. 1621) T 45 fo 54r ff.

[438] Jocher Dr. Wilhelm, bayer. Geheimrat, *Albrecht,* Die auswärtige Politik 7—12 u. ö.

[439] Zollern, Johann Georg, Graf von, Reichshofratspräsident in Wien, *Albrecht,* Die auswärtige Politik 42 u. ö.

[440] *Albrecht* 43.

[441] *Koser* R., Der Kanzleienstreit Halle 1874; *Petersen* A. Maximilian von Bayern und die Kurwürde . . . Luckau 1890, 10 ff.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0218-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Sieges gebracht worden. — Spinola (der spanische Feldherr in der Rheinpfalz) weigert sich unter dem Einfluß (des spanischen Diplomaten) Oñate dazu beizutragen, dem bayerischen Herzog zu seinem Recht bezüglich der Kurübertragung zu verhelfen. Als Gründe für diese Weigerung gibt er vor: 1. die Erringung der Kurwürde ist einzig und allein Angelegenheit des bayerischen Herzogs, 2. durch den Münchener Vertrag ist der Kaiser nicht dazu verpflichtet, den Anspruch Bayerns auf die Kur militärisch zu unterstützen, 3. ebensowenig ist der König von Spanien dazu verpflichtet; dieser braucht sein Heer für seine eigenen Lande und kann keines für den bayerischen Herzog unter Waffen halten, 4. wenn der Herzog militärische Hilfe für die Erringung der Kurwürde haben will, muß er zuerst die Stellungnahme der katholischen Reichsstände zu diesem Plan erkunden, 5. deshalb sind zuerst gemeinsame Konsultationen notwendig; wenn diese nicht zum Ziel führen, besteht die Möglichkeit, mit dem König von Spanien und den anderen katholischen Mächten einzeln zu verhandeln. Die Auslagen, die der König von Spanien bei seiner Hilfeleistung für Bayern hat, müssen ihm ebenso ersetzt werden, wie dem bayerischen Herzog die für den Kaiser übernommenen Kriegskosten. Schließlich gehe es nicht an, dem spanischen König alle Lasten aufzubürden. — Spinola und seine Anhänger halten es für zu schwierig, die Forderungen des bayerischen Herrschers militärisch durchzusetzen. Das ist aber nach der Auffassung Maximilians nicht richtig, denn der Besitz der Oberpfalz und des größeren Teiles der Rheinpfalz hat die militärische Basis Friedrichs V. bedeutend verkleinert. Seine Anhänger werden es sich überlegen, das Risiko auf sich zu nehmen, die verlorenen Gebiete wieder zurückzuerobern. Sie werden wohl eher auf einen Friedensschluß hinwirken, um dem Pfalzgrafen wenigstens noch einen Teil seiner Lande zu retten. Sie werden vor dem äußersten zurückschrecken, „da man weiß, was jetziger Zeit Kriegen sei, was es erfordert und was es mit sich bringt." Man muß ihnen nur in religiösen Fragen etwas entgegenkommen, in der Weise, daß man den Anhängern der Augsburger Konfession versichert, sie hätten nichts zu befürchten. — Es ist ein Irrtum der Spanier und der Kaiserlichen, wenn sie meinen, daß die Übertragung der pfälzischen Kurwürde nur eine Sache des bayerischen Herzogs sei. Spanien und Österreich müßten von Rechts wegen noch mehr daran interessiert sein, denn Pfalzgraf Friedrich V. ist der Hauptfeind der Habsburger, was klar aus (dem Dokumentenfund) der „Anhaltischen Kanzlei" hervorgeht. Wenn dieser Fürst wiederum (wie die kaiserlichen Räte und die spanische Diplomatie wollen) seine frühere Macht erlangt, wird er sein Ziel der Vernichtung Habsburgs weiterverfolgen. Spanien müßte wissen, daß alle Kriegspläne der Niederlande und der französischen Hugenotten aus Heidelberg kommen. Die Opposition auf den Reichstagen der Kaiser Rudolf und Matthias ging ebenfalls von dort aus. Man weiß, daß von pfälzischer Seite mehrmals dem französischen König Heinrich V. die Kaiserkrone angeboten wurde. — Man soll doch die Kurwürde dem geben, der sie verdient, dem der Papst und alle frommen Katholiken sie wünschen. Wenn Spanien dem Herzog Maximilian die Hilfe verweigert, so soll es auf folgendes hingewiesen werden: Bayern kann seinen jetzigen Besitz leicht verteidigen, besonders dann, wenn es seine Sache von der Österreichs trennt; der Haß der Pfälzer gegen Bayern ist nicht so groß. Die Pfalz fürchtet sich vor Bayern nicht so sehr wie vor Österreich und Spanien; sie wird sich mit Bay-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0219-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

ern leichter als mit Österreich versöhnen. Wenn Bayern in der Kurfrage nicht unterstützt wird, verliert es nichts, wohl aber sind Spanien und Österreich bedroht, wenn ihr Hauptfeind neuerdings mächtig wird. — Deutschland und Spanien kennen die Bedeutung des Kurfürstenkollegiums, dieses stellt die wirkliche Autorität im Reiche dar. Es ist ein Vorteil, wenn unter den sieben Säulen des Reiches ein getreuer Vetter und Freund ist, ein Fürst, der dem derzeitigen Kaiser zur Krone verholfen hat, der ihm beigestanden ist, als er seine Länder verloren hatte und nichts mehr besaß als die Stadt Wien, die bereits vom Feinde bedrängt wurde. Man hat damals schon die Gemächer des Kaisers beschossen. Erst das Beispiel Maximilians hat den Erzherzog Albrecht, Spinola und den Kurfürsten von Sachsen dazugebracht, zugunsten des Kaisers einzugreifen. Eines Freundes in der Not soll man sich nicht mutwillig entledigen, das hieße, dem Feind wiederum das Schwert in die Hand drücken. Spanien hat für seinen niederländischen Krieg eine bessere Hilfe zu erwarten, wenn es den bayerischen Herzog in der Pfalz unterstützt. Wenn Spanien den Bayern militärische Hilfe in der Pfalz leistet, dann bindet es dort starke Kräfte der Niederländer, denn diese werden ihren Abgott Friedrich V. nicht im Stiche lassen und so werden sie ihre Macht zersplittern. Wenn jedoch (wie Spanien wünscht) der Pfalzgraf wieder eingesetzt wird, kann umgekehrt er den Holländern beistehen. Wenn Spanien dem bayerischen Herzog in der Kurfrage nicht beisteht, hat es die Last des niederländischen Krieges allein zu tragen ohne Hilfe Bayerns und der katholischen Reichsstände. Der Herrscher von Spanien möge als höchster Beschützer der katholischen Religion an seine Verpflichtung denken, die Gefahr für den katholischen Glauben abzuwenden. Die habsburgischen Erbländer können immer noch verloren gehen, wie will der Kaiser sie abermals ohne Beistand Maximilians zurückerobern? — Kraft des Münchener Vertrages, der in Gegenwart und unter Billigung des spanischen Orators geschlossen wurde, ist es der Kaiser schuldig, den Herzog in der Kurfrage zu unterstützen. Das Abkommen kann nicht den Sinn gehabt haben, daß zwar der Kaiser die Kurwürde versprochen, es aber dem bayerischen Herrscher überlassen habe, wie er zu ihr gelangen könne. Das wäre nicht bona fide gehandelt, so kann man sich nicht aus einem Vertrag „herausschrauffen". Die Art wie Österreich und Spanien den bayerischen Fürsten jetzt behandeln, läßt darauf schließen, was sie tun würden, wenn sie ihre Angelegenheiten zu einem guten Ende gebracht hätten. Spanien hätte auch die Pflicht, die untere Pfalz dem bayerischen Herzog zu überantworten, um dessen Kriegskosten zu ersetzen, dadurch könnte das Land ob der Enns eher von ihm freigegeben werden. Es ist nicht richtig, wenn Spinola behauptet, Maximilian habe 1. die Kurwürde, 2. Schadenersatz und 3. die Kurlande für sich verlangt; er fordert die Kurlande lediglich als Pfand. — Der Papst hat für die Unterstützung Maximilians in seinem Anspruch auf die Kurwürde 4000 (Dukaten) gesetzt. Er hält diese Sache für so wichtig, daß er deswegen den Pater Hyazinth (von Casale) mit einem Schreiben herausgesandt hat. Es wäre aber wichtig, daß der Papst diese und andere Hilfe wirklich gäbe, denn dazu hat die Kirche ihre Reichtümer, daß sie für den Glauben und seine Bewahrung verwendet werden. Es reicht nicht, noch ist es rühmlich, Dinge nur zu raten und zu befehlen, aber nicht nach Möglichkeit zu unterstützen. Der Graf (Georg von Zollern) möge auf diese Unterstützung drängen, damit nicht ein Ärgernis entstehe. — Der Herzog

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0220-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

hat beinahe die ganze Oberpfalz in der Hand. Der Accord mit Mansfeld und dadurch die Abdankung seines ganzen Heeres ist im Gang; sollte er aber etwas anderes im Sinn haben, werden wir ihm nachsetzen. Er hat die Pfalz bereits verlassen, steht auf nürnbergischem Gebiet und nimmt jetzt den Weg nach Rothenburg, vermutlich will er sein Volk in die untere Pfalz führen. Die Kurwürde und die Kurländer gehören zusammen. Da aber der Kaiser beides unterscheidet und sich nur zur Übertragung der Würde verpflichtet hat, dem Herzog jedoch die Oberpfalz zum Ausgleich für seine Kriegskosten überläßt, erhebt der Fürst keine Einwände. Bezüglich der unteren Pfalz stellt er jedoch die Bedingung, daß sie keinem Fremden gegeben werde (!); es wäre auch ungünstig, sie Österreich oder Spanien zu überlassen, welche sie doch nicht behaupten könnten. Spinola sagte, es sei nicht die Absicht des spanischen Königs, die untere Pfalz zu behalten. Er wolle nur seine Kriegsausgaben aus ihr herausschlagen. A 123

2. *Anhang*

Abgekürzt zitierte Literatur

Albrecht Dieter, Die auswärtige Politik Maximilians von Bayern 1618—1635, Göttingen 1962 (= Schriftenreihe der Hist. Kommission bei der Bayer. Akad. d. Wissenschaften 6).

Ephemeris in utramque Austriam et Bohemiam, München 1652.

Ferchl Georg, Bayerische Behörden und Beamte 1550—1804, München 1908—1910 (= Oberbayer. Archiv 53, 1 u. 2).

Gindely Anton, Geschichte des dreißigjährigen Krieges, 4 Bde., Prag 1869—80.

Goetz Walter, Briefe und Akten NF II 1 (1907).

Heilmann J., Kriegsgeschichte von Bayern . . . I 4, München 1868.

Högl Mathias, Des Kurfürsten Maximilian Soldaten in der Oberpfalz . . . Regensburg 1906.

Reitzenstein Karl von, Der Feldzug des Jahres 1621 mit der Besitzergreifung der Oberpfalz, München 1885—87.

Riezler Sigmund, Geschichte Bayerns, Bd. 5, Gotha 1903.

Sturm Josef, Johann Christoph von Preysing, München 1923.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0221-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr01817-0222-1

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg